METALL ZUG

Geschäftsbericht 2011

Qualität & Präzision
Mit Metall Zug im Alltag

Die Metall Zug Gruppe

Die Metall Zug Gruppe beschäftigt rund 3 000 Mitarbeitende. Die Holdinggesellschaft Metall Zug AG ist im Domestic Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Namenaktien Serie B, Valorennummer 3982108, Ticker-Symbol METN). Den Geschäftsbereich Haushaltapparate bilden die Schweizer Marktführerin V-ZUG AG, die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG. Ebenfalls zur Metall Zug Gruppe gehören die Belimed Gruppe (Geschäftsbereich Infection Control), die Schleuniger Gruppe (Geschäftsbereich Wire Processing), die MZ-Immobilien AG, die Hotelbusiness Zug AG sowie die ZEW Immobilien AG (Geschäftsbereich Immobilien).

V-ZUG AG
Die V-ZUG AG ist das bedeutendste Unternehmen der Metall Zug Gruppe. Als Schweizer Marktleaderin entwickelt, produziert und vertreibt sie hochwertige Apparate für Küche und Waschraum. Dabei ist es ihr immer wieder gelungen, sich durch Innovationen in der Branche zu profilieren.

SIBIRGroup AG
SIBIRGroup AG in Schlieren ist ein gesamtschweizerisch tätiger Vollsortimenter, der den ganzen Bereich der Haushaltgeräte für Küche und Waschraum abdeckt. SIBIR verfügt über Zweigniederlassungen und Servicestützpunkte in allen Regionen der Schweiz.

Gehrig Group AG
Die Gehrig Group AG ist im Produktbereich Gastronomie in den Sparten Spülen und Thermik tätig. Ihre Kernkompetenzen sind Speise- und Getränkeaufbereitung und Hygiene. Gehrig ist Schweizer Marktführer bei den professionellen Geschirrspülsystemen.

Belimed Gruppe
Die Belimed Gruppe ist ein kompetenter Gesamtanbieter im Bereich Infection Control. Ihre Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationslösungen finden Anwendung in den Marktsegmenten Medizin und Pharma.

Schleuniger Gruppe
Schleuniger ist ein führender Maschinenhersteller für die hochpräzise Kabelverarbeitung. Von halbautomatischen Tischmodellen bis zu vollautomatischen Produktionslinien bietet Schleuniger eine grosse Auswahl an innovativen Lösungen zum Ablängen, Abmanteln, Abisolieren, Crimpen und Markieren von Kabeln aller Art.

MZ-Immobilien AG, Hotelbusiness Zug AG und ZEW Immobilien AG
MZ-Immobilien AG bietet ihr durch die Bewirtschaftung der Einkaufs-Allee Metalli aufgebautes Know-how im Bereich Gebäude- und Facility-Management von grösseren Wohn- und Geschäftsliegenschaften auch Dritten an. Insgesamt bewirtschaftet MZ-Immobilien AG über 3 000 Objekte. Die Hotelbusiness Zug AG ist Marktführer auf dem Platz Zug in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie und Meetings/Kongresse. Die ZEW Immobilien AG ist Eigentümerin einer Industrieliegenschaft in Oberentfelden.

Wichtiges in Kürze

Metall Zug Gruppe

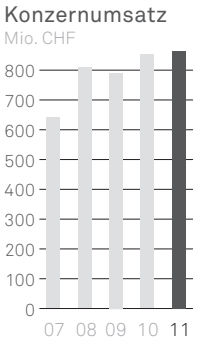
in Mio. CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Konzernumsatz	864.2	852.3	790.2	808.6	641.5
Ertrag Immobilienbereich	49.4	45.9	36.4	35.5	33.4
Betriebsergebnis (EBIT)	96.7	105.4	61.8	90.5	94.2
Konzernergebnis	63.4	92.3	71.7	31.8	84.6
Cashflow	111.5	140.2	120.0	66.8	114.3
in % Umsatz	12.9	16.5	15.2	8.3	17.8
Bilanzsumme	1 380	1 253	1 153	987	1 060
Umlaufvermögen	755	684	636	577	738
in % Bilanzsumme	55	55	55	58	70
Anlagevermögen	625	569	517	410	322
in % Bilanzsumme	45	45	45	42	30
Fremdkapital	525	436	412	285	249
in % Bilanzsumme	38	35	36	29	24
Eigenkapital	855	818	740	701	811
in % Bilanzsumme	62	65	64	71	76
Investitionen	116.4	106.5	160.1	99.6	76.1
Mitarbeitende	3 261	3 045	3 016	2 966	2 251

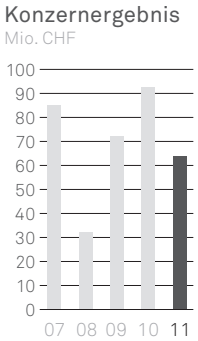
Metall Zug AG

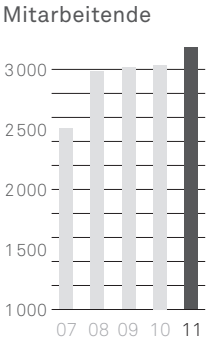
in Mio. CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Bilanzsumme	577.4	530.7	498.3	450.7	426.4
Fremdkapital	254.0	208.0	180.9	133.9	108.6
Eigenkapital	323.4	322.7	317.4	316.8	317.8
Jahresgewinn	25.0	25.0	20.4	19.0	21.5
Dividende in %	220[1)]	220	180	180	180

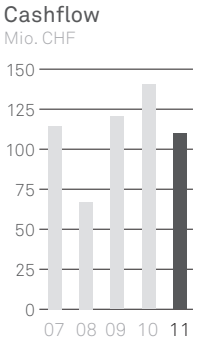
[1)] Gemäss Antrag Verwaltungsrat

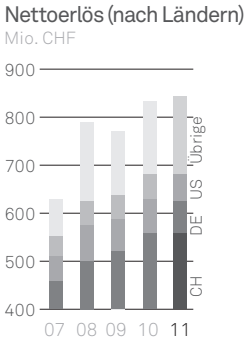
	2011	2010	%
Haushaltapparate			
Umsatz Mio. CHF	566.2	562.2	+0.7
Mitarbeitende	1 586	1 516	+4.6
Infection Control			
Umsatz Mio. CHF	194.9	195.6	-0.3
Mitarbeitende	1 069	991	+7.9
Wire Processing			
Umsatz Mio. CHF	106.1	98.1	+8.2
Mitarbeitende	443	404	+9.7
Immobilien			
Ertrag Mio. CHF	49.4	45.9	+7.6
Mitarbeitende	160	130	+22.8











Die Metall Zug Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr in den Geschäftsbereichen Haushaltapparate und Wire Processing ein Umsatzwachstum und konnte den **Konzernumsatz** um 1.4% auf CHF 864.2 Mio. steigern (Vorjahr: CHF 852.3 Mio.). In Lokalwährungen betrug das Wachstum 5.0%.

Der im **Ausland** erreichte Anteil am Nettoerlös steigerte sich von 33.0% im Jahr 2010 auf 33.9% im Jahr 2011 und betrug CHF 285.2 Mio. (Vorjahr: CHF 274.8 Mio.).

Die **Erträge des Immobilienbereichs** stiegen um 7.6% auf CHF 49.4 Mio. (Vorjahr: CHF 45.9 Mio.).

Während im Vorjahr der Aufwand für **Forschung und Entwicklung** zwischenzeitlich auf CHF 58.1 Mio. und 6.8% des Umsatzes sank, betrug er 2011 mit CHF 64.7 Mio. wie in der Vergangenheit wieder rund 7.5% des Umsatzes.

Für **Marketingaktivitäten** wendeten die Gesellschaften der Metall Zug Gruppe mit 3.2% des Umsatzes gleich viel wie im Vorjahr auf.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** von CHF 96.7 Mio. sank gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres von CHF 105.4 Mio. um 8.3%. Der Rückgang ist vor allem auf den Geschäftsbereich Infection Control zurückzuführen, welcher um CHF 10.2 Mio. schlechter abschloss, während sich im Gegenzug vor allem der Geschäftsbereich Wire Processing um CHF 2.1 Mio. verbesserte.

Die detaillierten **Leistungsdaten nach Geschäftsbereich** sind im Finanzbericht auf den Seiten 56 und 57 aufgeführt. Der Anteil des Geschäftsbereiches Haushaltapparate am Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf 72.8% (Vorjahr: 66.5%) und jener des Bereiches Wire Processing auf 13.8% (Vorjahr: 10.6%). Der Beitrag des Geschäftsbereiches Immobilien erhöhte sich leicht auf 15.8% (Vorjahr 15.5%), während jener des Geschäftsbereiches Infection Control von 7.4% im Vorjahr auf –2.4% sank.

Das **Finanzergebnis** weist als Folge ungünstiger Börsenentwicklung, Währungskursverlusten, dem Ergebnis der assoziierten Gesellschaft sowie Finanzierungskosten für den Ausbau des Immobilienbereiches einen Verlust von CHF 20.2 Mio. aus (Vorjahr: Gewinn von CHF 1.3 Mio.).

Aufgrund der Ertragssituation einzelner Gesellschaften reduzierte sich der **Steueraufwand** gegenüber dem Vorjahr von CHF 15.4 Mio. auf CHF 13.1 Mio. Im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern hat sich jedoch die Belastung mit 17.1% gegenüber dem Vorjahreswert von 14.3% erhöht, weil die Verlustbeiträge einzelner Geschäftsbereiche angestiegen sind.

Das **Konzernergebnis** reduzierte sich insbesondere aufgrund des tieferen Finanzergebnisses auf CHF 63.4 Mio. (Vorjahr: CHF 92.3 Mio.).

Als Folge des reduzierten Konzernergebnisses sank auch der **Cashflow** und erreichte CHF 111.5 Mio. (Vorjahr: CHF 140.2 Mio.).

Der **Personalbestand** stieg auf 3 261 Mitarbeitende (Vorjahr: 3 045). Davon sind 2 327 (Vorjahr: 2 239) in der Schweiz und 934 (Vorjahr: 806) im Ausland beschäftigt.

Inhalt

Bericht des Verwaltungsratspräsidenten	4
Informationen zur Aktie	6
Organe	8
Konzernstruktur	9
Gruppenbericht	**11**
Haushaltapparate	12
Infection Control	19
Wire Processing	22
Immobilien	27
Strategie	30
Kunden und Märkte	31
Nachhaltigkeit und Verantwortung	**33**
Nachhaltigkeit & Mitarbeitende	34
Corporate Governance	36
Finanzbericht	**45**
Inhalt Finanzbericht	46
Konzernerfolgsrechnung	47
Konzernbilanz	48
Konzerngeldflussrechnung	50
Eigenkapitalnachweis	51
Anhang zur Konzernrechnung	52
Jahresrechnung Metall Zug AG	72
Die Metall Zug in der Welt	81
Adressen	82

Die Metall Zug Gruppe blickt auf ein ereignisreiches 2011 zurück. Die internationale Schuldenkrise, die damit einhergehenden Turbulenzen an den Devisenmärkten sowie die Naturkatastrophe in Japan beeinflussten die Ergebnisse der Gruppe. In diesem nicht einfachen Marktumfeld stieg der Konzernumsatz um 1.4% auf CHF 864.2 Mio. Das Betriebsergebnis konnte mit CHF 96.7 Mio. fast auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Der Finanzverlust betrug im Berichtsjahr CHF 20.2 Mio., weshalb das Konzernergebnis auf CHF 63.4 Mio. gesunken ist.

Bericht des Verwaltungsratspräsidenten

Haushaltapparate: Wächst stärker als Gesamtmarkt
Der Geschäftsbereich Haushaltapparate erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von CHF 566.2 Mio. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Wachstum von 0.7%. Im Vergleich dazu reduzierte sich der Absatz im gesamten Haushaltapparatemarkt Schweiz um 1%. Insbesondere die V-ZUG AG konnte ihre führende Marktstellung trotz verschärftem Preisdruck weiter ausbauen. Die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG erzielten mit insgesamt CHF 93.2 Mio. einen um 2.6% tieferen Umsatz als im Vorjahr. Die V-ZUG AG bekennt sich zum Standort Schweiz. Um ihre Position nachhaltig zu festigen, will sie ihre Montage- und Logistikkapazitäten erhöhen. Zu diesem Zweck plant die V-ZUG AG einen Erweiterungsbau des Montagegebäudes an ihrem Hauptsitz in Zug. Dafür will sie in den nächsten Jahren zwischen CHF 40 und 50 Mio. investieren.

Die V-ZUG AG durfte auch im Exportgeschäft erfreuliche Fortschritte erzielen. Trotz der Frankenstärke gelang es ihr, den Umsatz im Ausland um über 50% zu steigern. Insbesondere Australien entwickelte sich positiv. Zwar bewegt sich das Exportgeschäft anteilsmässig immer noch auf tiefem Niveau – das erzielte Wachstum zeigt jedoch, dass sich die V-ZUG AG auf einem guten Weg befindet. Die Internationalisierung wird daher auch in den nächsten Jahren weiter vorangetrieben.

Infection Control: Schweizer Franken trübt Resultat
Aufgrund der aktuellen Marktsituation konnte die Belimed Gruppe (Infection Control) nicht an das dynamische Wachstum der vergangenen Jahre anschliessen. Insbesondere der starke Schweizer Franken und der damit einhergehende Preisdruck machten Belimed zu schaffen. Die Gruppe erzielte dennoch ein insgesamt solides Umsatzvolumen: mit CHF 194.9 Mio. wurde das Niveau des Vorjahres fast erreicht (CHF 195.6 Mio.). Währungsbereinigt liegt das Wachstum bei 9.5%. Hierzu hat das Pharmageschäft am kräftigsten beigetragen: in Schweizer Franken verzeichnete dieses ein Plus von 14%. Der Umsatz im Medizingeschäft hielt sich stabil auf dem Wert von 2010. Im Zuge der volatilen Devisenmärkte erlitt das Betriebsergebnis jedoch einen Rückgang auf CHF –2.4 Mio.

Führungswechsel bei Belimed
Niklaus Sauter, CEO der Belimed Gruppe, hat sich im Berichtsjahr entschieden, eine neue Herausforderung ausserhalb des Unternehmens anzunehmen. Unter seiner Führung hat die Belimed Gruppe ein bemerkenswertes Wachstum erzielt. Der Verwaltungsrat dankt ihm für seinen grossen Einsatz. Per Januar 2012 hat Dr. Claus Martini die Rolle des CEO übernommen.

Die Vorarbeiten zur Abspaltung des Immobilienbereichs verlaufen nach Plan.

Wire Processing: Kräftiges Wachstum in Nordamerika
Im vergangenen Jahr steigerte die Schleuniger Gruppe (Wire Processing) ihren Umsatz um 8.2% auf CHF 106.1 Mio. Die Bestellungen der Gruppe nahmen um 6% zu und erreichten CHF 107.6 Mio. (Vorjahr: CHF 101.2 Mio.). In Lokalwährungen lag das Wachstum sowohl im Umsatz als auch im Auftragseingang bei knapp 20%. Von den Produkten hatte das Segment mit den Crimpvollautomaten wiederholt am meisten Erfolg. Bezüglich Marktregionen verzeichnete Schleuniger in Nordamerika das stärkste Wachstum. Hier legte sie um 40% zu.

Immobilien: Markante Ertragssteigerung

Der Geschäftsbereich Immobilien erwirtschaftete im vergangenen Jahr einen Ertrag von CHF 49.4 Mio. Damit ist er gegenüber dem Vorjahr um 7.6% gewachsen. Mit einer Ertragssteigerung um 18.4% auf CHF 20.5 Mio. trug insbesondere der Bereich Hotel und Gastronomie zu diesem Wachstum bei. Im Mai 2011 beschloss der Verwaltungsrat der Metall Zug AG, eine Trennung des Geschäftsbereichs Immobilien vom industriellen Geschäft zu prüfen. Die entsprechenden Vorarbeiten verlaufen nach Plan.

Anträge an die Generalversammlung

Aufgrund der stabilen Geschäftsentwicklung beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von brutto CHF 5.50 je Namenaktie Serie A und CHF 55.00 je Namenaktie Serie B. Stimmt die Generalversammlung diesem Antrag zu, gelangen insgesamt CHF 24.8 Mio. zur Auszahlung.

Die Vorarbeiten zur Abspaltung des Immobilienbereichs verlaufen nach Plan. Falls der Verwaltungsrat der Generalversammlung einen entsprechenden Antrag stellen sollte, würde dieser mit der Einladung zur Generalversammlung publiziert.

Dank

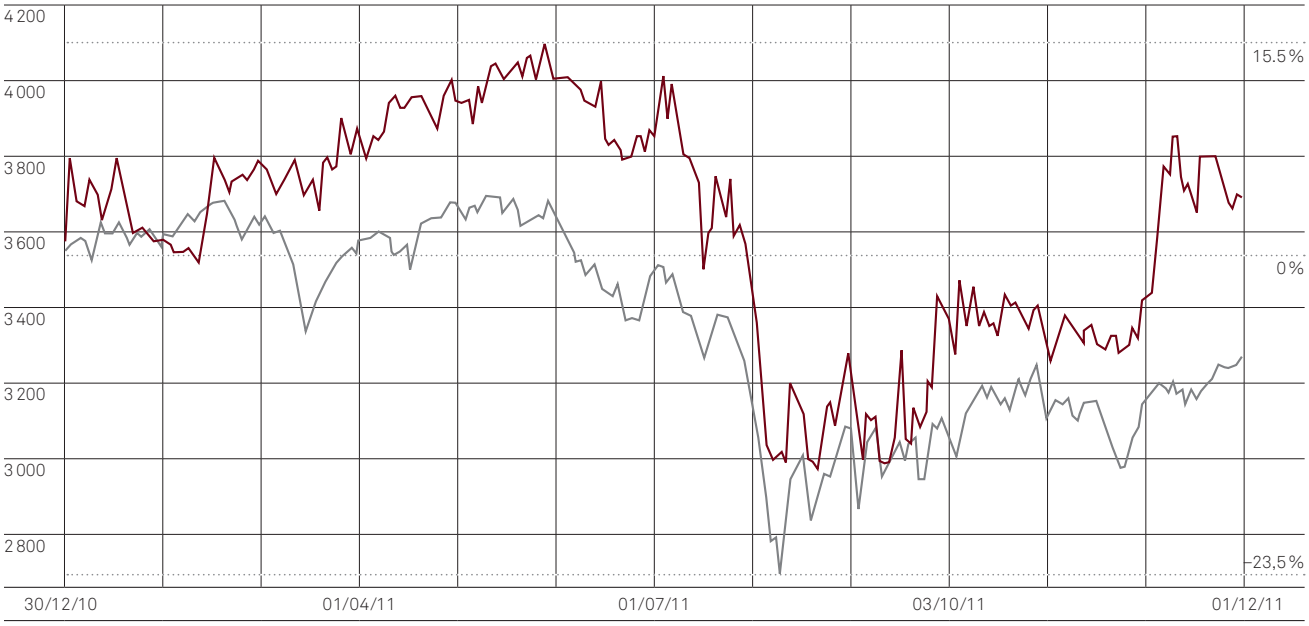
Die Metall Zug Gruppe blickt auf ein anspruchsvolles Jahr zurück. Ihr dennoch positives Ergebnis verdankt sie nicht zuletzt dem unermüdlichen Einsatz ihrer Mitarbeitenden. An dieser Stelle wollen wir uns recht herzlich bei ihnen bedanken. Unser Dank gilt aber auch unseren Kunden. Ihre Loyalität und Wertschätzung gegenüber qualitativ hochwertigen Produkten geben auch in einem schwierigen Marktumfeld Halt. Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen, das Sie dem Verwaltungsrat entgegenbringen. Ihr Engagement bringt nicht nur die Metall Zug Gruppe, sondern auch den Wirtschaftsstandort Schweiz weiter.

Jürgen Dorman
Präsident des Verwaltungsrates

Die Metall Zug AG verfügt über zwei Aktienkategorien. Die Namenaktien Serie A (Valorennummer 209262) sind nicht kotiert, die Namenaktien Serie B sind im Domestic Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Valorennummer 3982108, Ticker-Symbol METN).

Informationen zur Aktie

Kursentwicklung Namenaktien Serie B



Namenaktien Serie B Metall Zug AG
Swiss Performance Index (SPI), angeglichen

Aufgrund des ansprechenden operativen Resultats der Metall Zug Gruppe im Berichtsjahr und der Zuversicht bezüglich der weiteren Entwicklung beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von brutto CHF 5.50 je Namenaktie Serie A und CHF 55.00 je Namenaktie Serie B. Es gelangen somit – die Genehmigung durch die Generalversammlung vorausgesetzt – insgesamt CHF 24.8 Mio. oder rund 39% des Konzernergebnisses zur Auszahlung an die Aktionäre, wobei auf den Aktien, die sich im Eigenbestand befinden, keine Dividende ausgeschüttet wird.

Termine

22. Juni 2012
Generalversammlung

29. Juni 2012
Auszahlung der Dividende

2. Juli 2012
Voraussichtliche Aufnahme des Handels der Immobilienaktie an der SIX Swiss Exchange

27. August 2012
Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse

Anzahl Aktien

		2011	2010	2009	2008	2007 [1]
Namenaktien Serie A	nominal CHF 2.50	1 948 640	1 948 640	1 948 640	1 948 640	1 948 640
Namenaktien Serie B	nominal CHF 25.00	255 136	255 136	255 136	255 136	255 136

Angaben pro Namenaktie Serie A

in CHF					
Konzernergebnis	14.08	20.50	15.94	7.07	18.79
Cashflow	24.78	31.16	26.67	14.84	25.39
Eigenkapital	190.05	181.67	164.52	155.83	180.11
Dividende	5.50 [2]	5.50	4.50	4.50	4.50

Angaben pro Namenaktie Serie B

in CHF					
Konzernergebnis	140.79	205.01	159.36	70.74	187.91
Cashflow	247.78	311.64	266.71	148.43	253.93
Eigenkapital	1 900.52	1 816.70	1 645.17	1 558.33	1 801.14
Dividende	55.00 [2]	55.00	45.00	45.00	45.00

Börsenkurs	Höchst	4 100	3 599	2 560	3 650	4 005
	Tiefst	2 968	2 350	1 465	1 635	2 720
	Jahresende	3 693	3 535	2 490	2 050	3 700

Gesamtkapitalisierung [3]

in Mio. CHF	Jahresende	1 662	1 591	1 121	923	1 665

[1] Werte gemäss der im Mai 2008 vereinfachten Kapitalstruktur umgerechnet

[2] Antrag des Verwaltungsrats

[3] Namenaktien Serie A umgerechnet zum Jahresendkurs der Namenaktien Serie B

Organe

Heinz Buhofer (CH) *1927
_Ehrenpräsident

Verwaltungsrat

Jürgen Dormann (DE) *1940
_Präsident des Verwaltungsrats seit 2008 (nicht exekutiv)
_Erstmalige Wahl: 2008
_Gewählt bis: 2012

Heinz M. Buhofer (CH) *1956
_Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2002 (nicht exekutiv)
_Erstmalige Wahl: 1997
_Gewählt bis: 2012

Calvin Grieder (CH & USA) *1955
_Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
_Erstmalige Wahl: 2006
_Gewählt bis: 2012

Marga Gyger (DE & CH) *1945
_Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
_Erstmalige Wahl: 2011
_Gewählt bis: 2012

Dr. Peter Terwiesch (DE & CH) *1966
_Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
_Erstmalige Wahl: 2010
_Gewählt bis: 2012

Martin Wipfli (CH) *1963
_Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
_Erstmalige Wahl: 2010
_Gewählt bis: 2012

Geschäftsleitung

Stephan Wintsch (CH) *1966
_Geschäftsführer
_Funktion seit 2008

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Zug
_Dauer des Mandats: seit 2006
_Leitender Revisor: Edgar Christen
_Amtsdauer des leitenden Revisors: seit 2006

Von links nach rechts:
Calvin Grieder, Heinz M. Buhofer, Marga Gyger, Jürgen Dormann, Martin Wipfli, Dr. Peter Terwiesch

Konzernstruktur

Operative Organisation der Metall Zug Gruppe (Stand 31.12.2011)

Metall Zug AG
Zug

V-ZUG AG
Zug

Haushaltapparate

- V-ZUG Australia Pty. Ltd. (AU)
- V-ZUG Europe BVBA (BE)
- SIBIRGroup AG (CH)
- Gehrig Group AG (CH)
  - Hildebrand France S.A.R.L. (FR)

V-ZUG Immobilien AG
Zug

Belimed AG
Zug

Infection Control

- Belimed Sauter AG (CH)
- Belimed GmbH (AT)
- NV Belimed SA (BE)
- Belimed SAS (FR)
- Belimed B.V. (NL)
- Belimed Infection Control Kft. (HU)
- Belimed d.o.o. (SI)
- Belimed Ltd. (UK)
  - Beltech Medical Services Ltd. (UK)
- Belimed Inc. (US)
- Belimed Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd. (CN)
- Belimed GmbH (DE)
  - Belimed Technik GmbH (DE)
  - Belimed Deutschland GmbH (DE)

Schleuniger Holding AG
Thun

Wire Processing

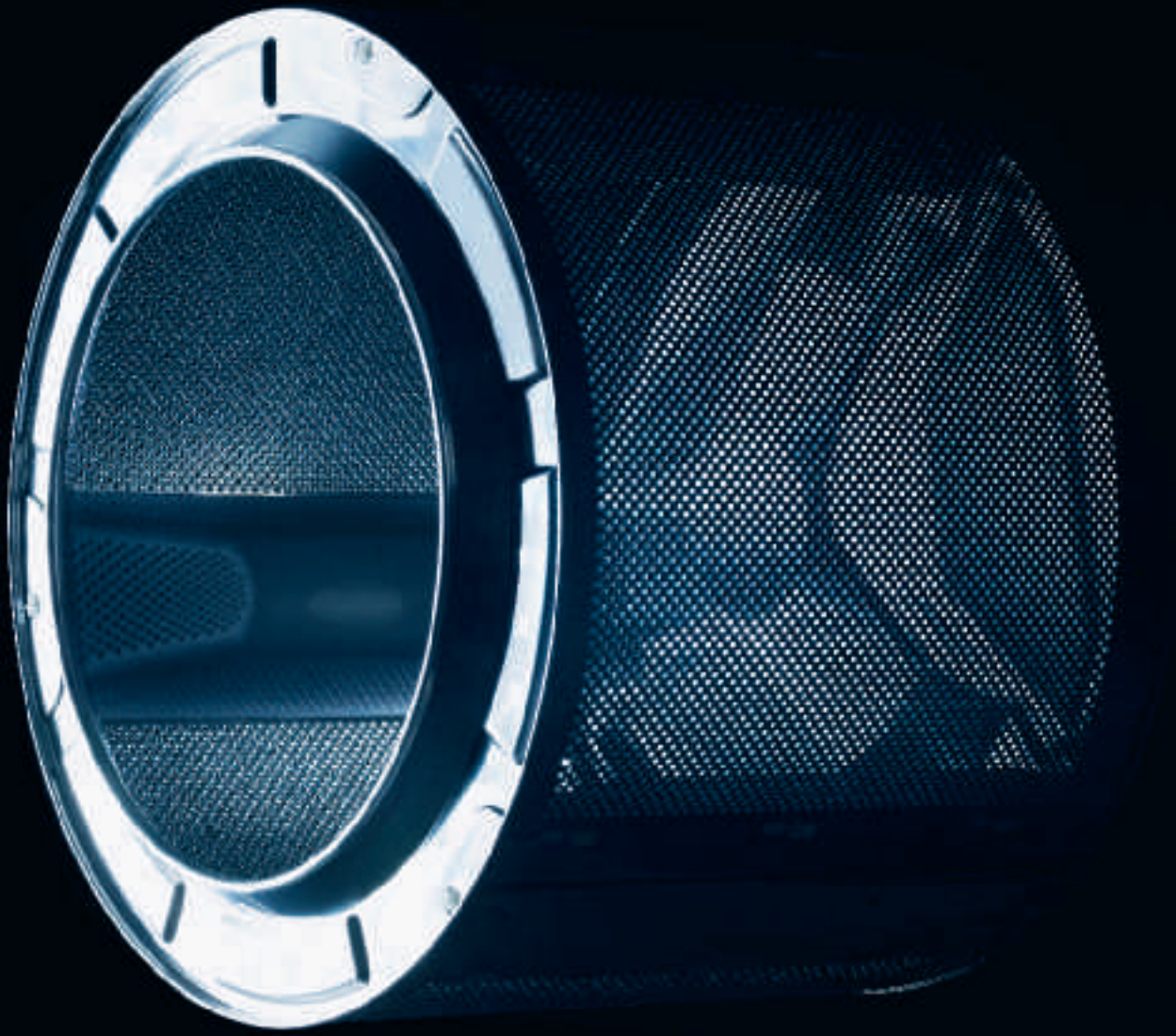
- Schleuniger AG (CH)
- Schleuniger Solutions AG (CH)
- Schleuniger GmbH (DE)
- Schleuniger, Inc. (US)
  - Midwest branch (US)
  - West coast branch (US)
  - Southeast branch (US)
  - Canadian branch (CA)
  - Mexican branch (US)
- Schleuniger Japan Co., Ltd. (JP)
- Schleuniger Trading (Shanghai) Co., Ltd. (CN)
  - Beijing branch (CN)
  - Shenzhen branch (CN)

MZ-Immobilien AG
Zug

Immobilien

- Hotelbusiness Zug AG (CH)

ZEW Immobilien AG
Oberentfelden



← Technik Highlight V-ZUG AG:
Wäschetrommel
Obwohl die ZUGer Schontrommel schon seit rund 20 Jahren führend ist, wurde sie noch einmal weiterentwickelt und verbessert. Entstanden ist eine vollständig neue Oberflächenstruktur, gleichsam eine Mikrostruktur mit fast 14 000 speziell geformten Öffnungen. Sie sorgen dafür, dass die Wäsche durchflutet und gleichzeitig geschont wird wie noch nie. Und dies für bis zu 8 kg Trockenwäsche. Praktische Versuche im Schweizer Textilprüfinstitut TESTEX haben ergeben, dass die ZUGer Schontrommel erwiesenermassen ein Höchstmass an Schonung für die Wäsche bietet.

Gruppenbericht

Die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe haben sich in einem schwierigen Marktumfeld gut behauptet. Der starke Schweizer Franken, der damit einhergehende Preisdruck sowie die internationale Schuldenkrise wirkten sich dennoch auf deren Ergebnisse aus. So hätte in Lokalwährung insbesondere in den Industriebereichen ein höheres Wachstum resultiert. Zulegen konnten die Bereiche Haushaltapparate (+0.7%) und Wire Processing (+8.2%). Der Bereich Infection Control erzielte einen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Der Bereich Immobilien mit der MZ-Immobilien AG ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 7.6% gewachsen.

Kochen auf Sterneniveau. Mit dem Combi-Steam XSL von V-ZUG.

Ein gemütlicher Abend mit Freunden steht bevor. Da darf ein raffiniertes Essen nicht fehlen – kein Problem mit der Vacuisine® Technologie von V-ZUG. Damit ist das Garen unter Luftausschluss gemeint. Eine Kochtechnik, die bevorzugt von Spitzenköchen angewandt wird. Dank dieser Methode bleibt das Fleisch zart, die Kräuter geschmacksintensiv und die Farben frisch. Auch ist diese Art zu kochen sehr gesund, da wertvolle Inhaltsstoffe besser erhalten bleiben. Kurz und gut: Mit dem Combi-Steam XSL sind Komplimente garantiert.

Adora SLQ
Die Adora SLQ entknittert Wäsche mit Dampf, und zwar so gründlich, dass das Bügeln meistens überflüssig ist. Unwucht wird durch das Vibration Absorbing System (VAS) aktiv ausgeglichen.

Combi-Steam XSL
Der Combi-Steam XSL hat einen Nutzinhalt von 51 Litern. Mit seiner Garautomatik erfühlt er den Garzustand des Gerichts und bestimmt die Gardauer, die Betriebsart sowie das Klima automatisch.

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate konnte seine starke Marktstellung trotz hohem Preisdruck weiter ausbauen. Eine intakte Bautätigkeit sowie innovative Produkte führten zu einem Umsatz von CHF 566.2 Mio. Der Aufbau des Exportgeschäftes kommt voran.

Geschäftsbereich Haushaltapparate

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige Geräte für Küche und Waschraum im privaten und kommerziellen Bereich. Er umfasst die V-ZUG AG mit ihren Auslandtöchtern V-ZUG Australia und V-ZUG Europe sowie die Tochtergesellschaften SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG.

Schweizerische Bauwirtschaft intakt

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Nachdem 2011 vielversprechend begonnen hat, führte die internationale Schuldenkrise zu einer wirtschaftlichen Abkühlung in der Schweiz. Attraktive Hypothekarzinsen, die Schweiz als beliebter Wohn- und Arbeitsstandort sowie ein nach wie vor tiefer Leerwohnungsbestand hielten die schweizerische Bauwirtschaft intakt. Die Zahl an neuerstellten Wohnungen und Einfamilienhäusern hielt sich auf dem guten Niveau des Vorjahres. Davon profitierte auch der Geschäftsbereich Haushaltapparate. Der Druck auf die Preise blieb jedoch erhöht. Insbesondere hat sich die Marktsituation aufgrund der Tiefpreisangebote aus dem Euroraum verschärft. In diesem Umfeld hat sich der Anspruch an qualitativ und technologisch führende Produkte einmal mehr bewährt. So erzielte der Geschäftsbereich Haushaltapparate 2011 ein Umsatzwachstum von 0.7% auf CHF 566.2 Mio. (Vorjahr: CHF 562.2 Mio.). Im Vergleich dazu reduzierte sich der Absatz im gesamten Haushaltapparatemarkt Schweiz um 1%.

V-ZUG AG wächst trotz Preisdruck

Im vergangenen Jahr erzielte die V-ZUG AG einen Umsatz von CHF 485.5 Mio. (Vorjahr: CHF 480.9 Mio.). Dies entspricht einem Plus von rund 1%. Die Zahl der Mitarbeitenden stieg auf 1 280 (Vorjahr: 1 225). In diesem Ergebnis sind die Zahlen der Tochterfirmen nicht enthalten. Damit ist es der V-ZUG AG erneut gelungen, ihre führende Marktposition auszubauen. Auch im Ausland konnte die V-ZUG AG den Umsatz trotz der anhaltenden Frankenstärke um über 50% steigern. Zwar bewegt sich das Exportgeschäft anteilsmässig immer noch auf tiefem Niveau. Das erzielte Umsatzwachstum zeigt jedoch, dass sich erste Erfolge einstellen.

Die V-ZUG AG wird im Verlaufe des Jahres 2012 die Stelle des Direktors Markt Ausland schaffen. Sein Ziel wird es sein, die Aktivitäten in den europäischen Märkten, in Australien, Russland, Singapur oder China weiter voranzutreiben.

Das neue Montagegebäude der V-ZUG AG ist ein Bekenntnis zum Standort Schweiz.

Adorina-Linie SL mit intelligenter Elektronik

Die V-ZUG AG führt ihr positives Resultat nicht zuletzt auch auf die erfolgreiche Entwicklung und Lancierung von Innovationen zurück. Für den Bereich Waschraum lancierte die V-ZUG AG 2011 die Adorina-Linie. Diese umfasst Waschautomaten und Wäschetrockner. Der Waschautomat Adorina SL zeichnet sich durch eine intelligente Elektronik aus, die alle Programme von Anfang bis zum Schluss steuert. Beispielsweise wird der Wasser- und Stromverbrauch bei jedem Waschprogramm automatisch angepasst. Ausserdem lässt sich der Energieverbrauch mit dem «Nacht eco»-Programm zusätzlich reduzieren.

Neue Generation Wärmepumpentechnologie

Zudem hat die V-Zug AG eine neue Wärmepumpentechnolgie für Wäschetrockner entwickelt. Alle Modelle Adorina, Adora und Unimatic sind mit dieser wegweisenden Technik ausgestattet. Damit können die Verbrauchswerte in der besten Energieeffizienzklasse A um bis zu 50% unterschritten werden. ZUGer Wäschetrockner gehören damit auch bezüglich Ökologie zu den besten Geräten auf dem Markt.

Steamer nach wie vor auf Erfolgskurs

Im Bereich Küche hat sich die V-ZUG AG als Highend-Anbieter etabliert. Diesen Trend gestärkt hat das umfassende Sortiment an Steamern mit ihrem formschönen Design und den bekanntesten Schweizer Spitzenköchen als Markenbotschafter.

Klimaneutrale Produktion als Ziel

In den vergangenen Jahren hat die V-ZUG AG ihren fossilen Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen markant eingeschränkt. 2011 konnte sie Einsparungen von über 200 Tonnen CO_2 erzielen. Nun hat sich die V-ZUG AG noch höhere Ziele gesteckt: Innert eines Jahrzehnts strebt sie bei sämtlichen Produkten die klimaneutrale Produktion an. Ziel ist es, sich von importierten fossilen Energieträgern unabhängig zu machen und möglichst lokale, nicht-fossile Energieträger zu nutzen.

Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz

Die Globalisierung eröffnet Wachstumschancen, die die V-ZUG AG nutzen möchte. Dennoch bleibt die Schweiz ihr wichtigster Markt. Um hier die Montage- und Logistikkapazitäten nachhaltig zu erhöhen, plant sie einen Erweiterungsbau zum Montagegebäude an ihrem Hauptsitz in Zug. Die dafür notwendigen Investitionen zwischen CHF 40 Mio. und 50 Mio. sind ein klares Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz.

SIBIRGroup AG spürt milden Winter 2010/2011

Die SIBIRGroup AG verzeichnete für das Jahr 2011 einen Umsatz von CHF 47.2 Mio. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 3.2%. Diese Entwicklung führt die SIBIRGroup AG unter anderem auf einen Umsatzrückgang bei der SIBIRtherm zurück: Der spät eingetretene Winter wirkte sich negativ auf die Nachfrage nach Warmluftölöfen aus. Erfreulich entwickelte sich hingegen der Bereich Pelletofen: Der Umsatz konnte deutlich gesteigert werden und Neuentwicklungen der Zulieferanten versprechen positive Perspektiven.

> Die V-ZUG AG will sich innert eines Jahrzehnts von importierten, fossilen Energieträgern unabhängig machen.

Im Bereich ESCO Raumluftwäschetrockner hat SIBIRtherm eine konsequente Objektbearbeitung aufgebaut. Dies führte zu einem erfreulich grossen Offertbestand per Ende 2011, was sich jedoch erst im Jahr 2012 im Umsatz auswirken wird. Zum Jahresende beschäftigte die SIBIRGroup AG 121 Mitarbeitende (auf Vollzeitbasis).

Gehrig Group AG: Führende Marktstellung ausgebaut

Die Gehrig Group AG steht im Schweizer Markt für hohe Kompetenz im Küchenequipment- und Pflegehygienebereich. Die Gruppe erreichte für das Jahr 2011 einen Umsatz von CHF 46.1 Mio. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Reduktion von 1.7%. Im Bereich der Steckbeckenautomaten konnte die Gehrig Group AG mit fünf namhaften Häusern langjährige Zusammenarbeitsvereinbarungen abschliessen. Ebenfalls positiv entwickelte sich der Kundendienst der Gehrig Group AG. Hier erzielte die Gruppe einen Umsatz von CHF 18.3 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 2.8% (Vorjahr: CHF 17.7 Mio.). Insgesamt wurden rund 53 000 Aufträge durchgeführt. Per Ende 2011 beschäftigte die Gruppe 162 Mitarbeitende.

Ausblick

Das wirtschaftliche Umfeld dürfte auch im Jahre 2012 anspruchsvoll bleiben. Insbesondere der Druck auf die Preise wird nicht nachlassen. Der Bereich Haushaltapparate blickt dennoch zuversichtlich ins neue Jahr. Sofern sich die Zinssituation nicht markant verändert, bleiben Investitionen in Immobilien für private wie auch institutionelle Anleger weiterhin attraktiv. Die Zahl der neu erstellten Wohnungen dürfte deshalb auch dieses Jahr auf dem hohen Niveau des Vorjahres zu stehen kommen.

Matthias Michel, Landammann des Kantons Zug

«Die V-ZUG ist für mich ein Parade- und Vorzeigebeispiel dafür, dass Zug nach wie vor ein guter Industriestandort ist.»

Matthias Michel ist seit Januar 2003 Regierungsrat und seit 2007 Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug. In dieser Funktion ist er unter anderem verantwortlich für die Weiterentwicklung des Wirtschaftstandortes Zug.

Matthias Michel, wie geht es dem Wirtschaftsraum Zug?
Über alles gesehen sehr gut. Die Rahmenbedingungen im Wirtschaftsraum Zug wurden für Firmen, insbesondere auch für international tätige, über die letzten Jahrzehnte stark verbessert. So hat sich eine wettbewerbsfähige Wirtschaft entwickelt. Der Tatbeweis ist für mich, dass die Zuger Wirtschaft auch die Krise 2008/2009 vergleichsweise gut gemeistert hat. Dies hat mit der Differenzierung zu tun: Wir kennen verschiedene Branchenschwerpunkte (Cluster) von der Metall- und Elektroindustrie über die Medizinaltechnik bis hin zu Informationstechnologie und Finanzdienstleistungen. Die Zuger Wirtschaft steht also auf mehreren Beinen.

Welche Themen stehen im Rahmen der Wirtschaftsförderung aktuell im Zentrum?
Die höchste Priorität hat die Pflege der hier ansässigen Unternehmen. Ihr Wohlbefinden ist die Basis jeglicher wirtschaftlicher Entwicklung und ist die beste Werbung nach aussen. Zum anderen arbeiten wir seit kurzem mit der Greater Zurich Area (GZA) zusammen: Diese Organisation wirbt in ausgesuchten Märkten im Ausland für die Stärken des gesamten Wirschaftsraumes Zürich, zu welchem auch unser Kanton gehört.

Welche Argumente überzeugen im Wettbewerb mit anderen Kantonen?
Früher waren es primär die tiefen Steuern. Heute ist es die Kombination aller wichtigen Standortfaktoren: International konkurrenzfähige Steuerbelastung für natürliche und juristische Personen, gutes Bildungsniveau der Bevölkerung, Verfügbarkeit hoch qualifizierter Arbeitskräfte und gute verkehrstechnische Erreichbarkeit. In all diesen Bereichen liegt Zug über dem schweizerischen Durchschnitt. Gemäss Aussagen unserer Kunden ist auch die Verwaltung überdurchschnittlich gut, insbesondere kundenorientiert, kompetent und schnell. Darauf bin ich besonders stolz.

Welche Rolle spielt ein Unternehmen wie die V-ZUG für den Kanton Zug?
Die V-ZUG ist für mich erstens ein Parade- und Vorzeigebeispiel dafür, dass Zug nach wie vor ein guter Industriestandort ist. Dieser zeichnet sich heute durch eine High-Tech-Industrie sowie einen hohen Anteil an Forschung und Entwicklung aus. Zweitens beweist die V-ZUG, dass der Werkplatz Schweiz durch stetige Entwicklungstätigkeit und höchste Qualität nach wie vor international seine Stärken und Chancen hat.

Wie halten Sie den Kanton Zug für Unternehmen wie die V-ZUG attraktiv?
Ich komme auf die vorerwähnten Standortfaktoren zurück: In den vergangenen Steuergesetzrevisionen verringerten wir die Steuerbelastung für Unternehmen. Wir sorgen für gute Verkehrsinfrastrukturen sowohl auf der Schiene als auch auf der Strasse. Dies dient sowohl den Mitarbeitenden der V-ZUG als auch den Lieferanten. Sodann entwickeln wir die Bildungsangebote weiter, um die für die V-ZUG und andere Unternehmen nötigen Fachkräfte auch in Zug und Umgebung ausbilden zu können. Ein Beispiel ist hier das neue Fachhochschulinstitut Wissen Energie Rohstoffe Zug (WERZ).

Wo begegnen Sie der V-ZUG im Alltag?
In unserer Küche. Da ich gerne koche, ist für mich der Kochherd das zentrale Instrument. Vom Induktionsherd von V-ZUG bin ich restlos begeistert. Gäste meinen, das übertrage sich spürbar auf die Qualität der von uns gekochten Gerichte!

Bereit für die nächste OP. Perfekt gereinigt und desinfiziert mit Geräten von Belimed.

Hygiene und Sterilität haben im Operationssaal oberste Priorität. Die eingesetzten Instrumente müssen innert kürzester Zeit wieder sauber und steril für die nächste OP zur Verfügung stehen. Belimed unterstützt ihre Kunden in den Spitälern dabei, den hohen Anforderungen im Bereich Infektionsprävention gerecht zu werden. Als Systemanbieter entwickelt, produziert und vertreibt Belimed, mit über 40 Jahren Erfahrung, innovative Geräte und Gesamtlösungen zur Reinigung, Desinfektion und Sterilisation. Sämtliche Geräte sind auf effiziente Prozesse ausgerichtet, womit die Kontinuität und Sicherheit im Operationssaal gewährleistet wird.

CLEANSTATION 750
Die Grossraumreinigungsanlage CLEANSTATION CS 750 bietet die kürzesten Chargenzeiten in ihrer Klasse. Dadurch werden eine perfekte Reinigung mit hoher Wirtschaftlichkeit verbunden.

Einsatzbereich: OP-Tische, Betten, Transportwagen usw.

MST-V Dampfsterilisator
Der MST-V ist der leistungsstärkste und kompakteste Sterilisator mit der grössten Kapazität innerhalb seiner Klasse. Be- und Entladeprozesse lassen sich sinnvoll automatisieren.

Einsatzbereich: OP-Instrumente, Textilien, Glas usw.

Die Belimed Gruppe (Infection Control) schliesst das Jahr 2011 mit einem Umsatz von CHF 194.9 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres ab. Mit einem Plus von 14% ist der Pharmabereich am kräftigsten gewachsen. Organisatorische Herausforderungen und der starke Schweizer Franken trübten jedoch das Resultat der Gruppe.

Geschäftsbereich Infection Control

Die Belimed Gruppe ist eine weltweit führende Anbieterin von innovativen Systemlösungen für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation in den Bereichen Medizin, Pharma und Labor. Belimed beschäftigt rund 1 000 Mitarbeitende in insgesamt 11 Ländern und ist über ein weltweites Netz von eigenen Vertriebsgesellschaften und autorisierten Partnern in mehr als 80 Ländern vertreten.

Die Belimed Gruppe (Infection Control) schliesst das Jahr 2011 mit einem insgesamt soliden Umsatzergebnis ab. Das dynamische Wachstum der vergangenen Jahre konnte jedoch nicht fortgesetzt werden. Insbesondere der starke Schweizer Franken und der damit verbundene Preisdruck drückten auf das Resultat von Belimed. Der Umsatz kam mit CHF 194.9 Mio. fast auf dem Niveau des Vorjahres zu stehen (CHF 195.6 Mio.). Währungsbereinigt lag das Wachstum bei 9.5%. Das Pharmageschäft legte von sämtlichen Bereichen am kräftigsten zu: In Schweizer Franken verzeichnete dieses eine Zunahme von 14%. Der Umsatz im Medizingeschäft hielt sich stabil auf den Rekordwerten des Vorjahres. In West- und Mitteleuropa konnte Belimed ihre Umsätze halten respektive leicht ausbauen. Das Betriebsergebnis verzeichnete einen Rückgang von CHF 7.8 Mio. auf CHF –2.4 Mio. Währungseffekte belasteten das Betriebsergebnis im Berichtsjahr mit mehr als CHF 5 Mio. Aufgrund der negativen Währungseffekte ist auch der Bestellungseingang leicht gesunken, der Auftragsbestand liegt mit CHF 106 Mio. zum Jahresende dennoch auf einem hohen Niveau.

Verstärkter Fokus auf den Bereich Pharma

Die Strategie der Belimed Gruppe strebt auch künftig ein profitables Wachstum an. Um dieses zu erreichen, will sie den Fokus noch bewusster auf die Stärken des Technologieunternehmens legen. Im Vordergrund stehen die markt- und kundenorientierte Ausrichtung der Gruppe. Zu diesem Zweck wurde per 1. November 2011 eine neue Organisationsstruktur in Kraft gesetzt, welche die Geschäftsfelder von Belimed auch führungsmässig noch besser abbildet. So wurde die Geschäftsleitung um die Position des Leiters der Geschäftseinheit Pharma verstärkt.

Führungswechsel bei Belimed

Niklaus Sauter, CEO der Belimed Gruppe, hat sich im Berichtsjahr entschieden, eine neue Herausforderung ausserhalb des Unternehmens anzunehmen. Unter seiner Führung hat die Belimed Gruppe ein bemerkenswertes Wachstum erzielt. Per Januar 2012 hat Dr. Claus Martini die Rolle des CEO übernommen.

Ertragssteigernde Projekte auf Kurs

Im Jahr 2010 hat die Belimed Gruppe entschieden, die Produktionskapazitäten in Slowenien zu vergrössern. Der damit verbundene Fabrikneubau kommt planmässig voran. 2011 hat sich Belimed auch mit grossem Engagement mit verschiedenen internen Herausforderungen auseinandergesetzt. So ist neu ein zentralisiertes Beschaffungswesen operativ und hat erste Einsparungen erzielt. Das Nettoumlaufvermögen wurde stark reduziert, was den Rückgang des betrieblichen Cashflows mehrheitlich kompensieren konnte.

Ausblick

Für das Jahr 2012 befindet sich die Belimed Gruppe in einer befriedigenden Ausgangsposition. Aufgrund des hohen Auftragsbestandes, innovativer Produkte, der fokussierten Vertriebsausrichtung und der Verbesserung der Kostenposition rechnet die Gruppe mit weiterem profitablem Wachstum.

Fer Delhey, Abteilungsmanager der zentralen Sterilgutversorgungsabteilung und DSMH des Atrium Medisch Centrum Parkstad, Holland

«Belimed verfügt über eine breit aufgestellte Forschungs- und Entwicklungsabteilung, von deren Innovationskraft wir tagtäglich profitieren.»

Fer Delhey leitet die zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) des Atrium Medisch Centrum Parkstad in Holland. Das Atrium MC ist eines der grössten Krankenhäuser in Holland. Mit Ausnahme der Herzchirurgie deckt das Krankenhaus alle medizinischen Disziplinen ab. Vor vier Jahren wechselte das Atrium MC von Sanamij B.V. zu Belimed – also noch vor dem Zusammenschluss der beiden Unternehmen.

Fer Delhey, welche Themen beschäftigen im Moment Krankenhäuser in den Niederlanden?
Auch in den Niederlanden nimmt die Kostenoptimierung im Gesundheitswesen einen zentralen Stellenwert ein. Aus diesem Grund werden die Patienten nur so lange wie nötig im Spital gepflegt und versorgt. Dabei dürfen wir das Wohl und die Sicherheit der Patienten nicht vernachlässigen. Benötigt ein Krankenhauspatient nach seiner Entlassung Nachbehandlungen, dann stellt das Atrium MC ein kundenspezifisches Pflegearrangement zusammen. Um die Qualität der Pflege sicherzustellen, arbeiten wir hier eng mit allen Pflegepartnern der Region zusammen.

Was war der Grund für Ihren Wechsel zu Belimed?
Den Entscheid fällten wir aufgrund diverser Kriterien. Ein wichtiger Grund war sicherlich, dass Belimed über eine umfassende Forschungs- und Entwicklungsabteilung verfügt, von deren Innovationskraft wir tagtäglich profitieren. Auch ist deren Produktportfolio viel grösser. Zudem ist Belimed äusserst kundenorientiert – Anrufe werden rasch und kompetent beantwortet. Und wir schätzen, dass wir stets durch dieselben Techniker betreut werden. Dadurch kennen sie unser Krankenhaus und unsere Mitarbeitenden im Technischen Dienst sehr genau.

Hilft Belimed auch Kosten zu sparen?
Ja, und zwar in vielerlei Hinsicht: Zum einen sind die Geräte von Belimed in hohem Masse betriebssicher und damit äusserst wartungsarm. Dadurch fallen die Gesamtbetriebskosten sowie die Kosten für Wasser, Waschmittel, Desinfektionsmittel und Energie gering aus. Budgetposten also, die bei der Anschaffung von neuen Maschinen nicht vergessen werden dürfen. Zum anderen sind Belimed-Geräte ausgesprochen langlebig.

Was schätzen Sie an Belimed in Bezug auf den Service?
Belimed ist für uns ein Partner, dem wir voll und ganz vertrauen können: Die Planung für notwendige Wartungsarbeiten erfolgt immer gemeinsam und für mehrere Jahre im Voraus. Dadurch gibt uns Belimed als Systemanbieter eine sehr hohe Investitionssicherheit. Fällt eine Maschine einmal aus – was äusserst selten vorkommt – wird sie innerhalb von 24 Stunden repariert. Selbst Ersatzteile aus der Schweiz erhalten wir innert 24 Stunden.

Welche Bedeutung hat Belimed dann zusammenfassend für Atrium MC?
Belimed ist für unser Krankenhaus ein wichtiges Glied in der Versorgungskette, denn ohne Instrumente keine OP. Zentrale Aufgabe von uns als ZSVA ist es, Kontinuität im Operationssaal zu gewährleisten. Und genau das kann man nur mit Maschinen, die aussergewöhnlich gut sind.

Zum Höhenflug ansetzen. Immer pünktlich dank Schleuniger.

Wo immer man im Alltag an Elektronik vorbeikommt, ist es gut möglich, dass auch Schleuniger an deren Herstellung beteiligt war. Schleuniger entwickelt seit 1975 hochpräzise und leistungsfähige Maschinen zur Kabelverarbeitung. Autos, medizinische Geräte, Laptops, Handys und sogar Flugzeuge werden dank der Technologie von Schleuniger günstiger, sicherer und verlässlicher.

CrimpCenter 64
Das CrimpCenter 64 ist ein Crimpvollautomat. Bei einer maximalen Vorschubgeschwindigkeit von 12 m/s ermöglicht dieser das Crimpen, Tüllenbestücken, Verdrillen und Verzinnen von Leitungen 0.13 bis 6 mm² (26–10 AWG).

Powerstrip 9550
Der Powerstrip 9550 steht für Präzision und Hochleistung im Bereich Ablängen- und Abisolieren. Dank modularem Aufbau lässt sich die Maschine auf die Produktionsbedürfnisse abstimmen und kann jederzeit nachgerüstet werden.

Abflug | Departure
TAX + DUTY FREE

Die Schleuniger Gruppe legte im vergangenen Jahr kräftig zu. Sie erzielte einen Umsatz von CHF 106.1 Mio. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von 8.2%. In Nordamerika ist die Gruppe mit Abstand am stärksten gewachsen. Hier resultierte ein Wachstum von über 40%. Von den Produkten hatte das Segment mit den Crimpvollautomaten wiederholt den grössten Erfolg.

Geschäftsbereich Wire Processing

Die Schleuniger Gruppe ist ein weltweit führender Maschinenhersteller für die hochpräzise Kabelverarbeitung. Die Gruppe beschäftigt über 400 Mitarbeitende und ist auf der ganzen Welt für namhafte Kunden im Einsatz.

Die Schleuniger Gruppe erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von CHF 106.1 Mio. (Vorjahr: CHF 98.1 Mio.). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 8.2%. Auch die Bestellungen legten um 6% zu und erreichten CHF 107.6 Mio. (Vorjahr: CHF 101.2 Mio.). In Lokalwährung lag das Wachstum sowohl bezüglich Umsatz als auch Bestellungen bei knapp 20%. Dies zeigt, dass auch die Schleuniger Gruppe von den volatilen Devisenmärkten nicht verschont geblieben ist. Dank Optimierung der Arbeitszeiten an den Schleuniger Standorten sowie intensivierter Anstrengungen im Verkauf konnten die negativen Währungseinflüsse deutlich gemindert werden.

Nordamerika mit 40% Wachstum

Besonders erfreulich fielen die Ergebnisse in Nordamerika aus: Mit einem Wachstum von über 40% konnte die Schleuniger Gruppe ihre führende Stellung markant ausbauen. Im strategisch wichtigen Markt China erreichte die Schleuniger Gruppe im Jahr 2011 einen neuen Umsatzrekord. Im Vergleich zu 2010 lag das Wachstum bei über 20%. Auch in Japan konnte die Gruppe zulegen: Trotz dem verheerenden Erdbeben erzielte sie hier einen um 20% höheren Umsatz als im Vorjahr.

Neue Schlüsselkunden für das Segment Crimpvollautomaten

Von den Produktsegmenten war im Geschäftsjahr 2011 einmal mehr das in Deutschland gefertigten Crimpvollautomaten-Segment am erfolgreichsten. Hauptabsatzmarkt war Asien und hier insbesondere China. Schleuniger führt das anhaltend starke Wachstum auf neu gewonnene Grosskunden zurück.

Das Projektgeschäft ändert den Fokus

Im Bereich der Kabelverarbeitung hat sich die Nachfrage nach grossen Montageautomaten deutlich verbessert. Eine bereits Ende 2010 gestartete Analyse des Gesamtmarktes zeigte jedoch, dass das Geschäft mit Grossanlagen mittelfristig kaum profitabel geführt werden kann. Die Schleuniger Gruppe will deshalb den Fokus im Projektgeschäft auf Anlagen mittlerer Grösse und Komplexität ausrichten. Der Standort in Unterägeri wird somit zum neuen Solution Center innerhalb der Schleuniger Gruppe.

Ausblick

Die Schleuniger Gruppe war im Geschäftsjahr 2011 weiterhin erfolgreich. Die in den Jahren 2009 und 2010 getroffenen Entscheidungen zur Stärkung der Profitabilität und zur Verbesserung der Marktabdeckung zeigen ihre Wirkung. Die Schleuniger Gruppe setzt daher auch künftig auf Innovation, Kundenbeziehungen und Produktqualität. Bei einem gleichbleibenden Marktumfeld dürfte sie damit auch 2012 ein Wachstum erzielen.

Hyung Wong Choi, Yura Corporation Ltd., Korea

«Schleuniger hat ein offenes Ohr für unsere Wünsche und zeigt sich in der Lage, die Anlagen an unsere Bedürfnisse anzupassen.»

Herr Choi, welche Produkte stellt Yura für die Automobilindustrie her?
Yura Corporation bietet als Tier 1-Lieferant von Hyundai/Kia Motors wichtige Elektrik- und Elektronikkomponenten an. Dies sind unter anderem verschiedene Typen von Kabelbäumen, Steckern und elektronischen Steuereinheiten (Smart Junction Boxes). Ausserdem ist Yura bestrebt, Bauteile für umweltfreundliche Fahrzeuge zu entwickeln und hat daher auch High-Voltage-Kabelbäume und -Stecker für Hybrid- und Elektrofahrzeuge im Angebot.

Welche spezifischen Anforderungen muss Yura erfüllen?
Qualität ist und bleibt ein entscheidender Faktor für unsere Wettbewerbsfähigkeit. Damit wir unseren Kunden erstklassige Produkte liefern können, bedarf es absolut präziser Produktionsprozesse. Für uns beginnt Qualität daher bereits mit dem hochpräzisen Zuschnitt und Crimpen der Kabel. Zudem müssen unsere Fertigungsanlagen hochgradig automatisiert und sehr schnell sein, sodass wir bei der Auswahl unserer Ausrüstung insbesondere auch auf diese Aspekte achten.

Wie kann Schleuniger dazu beitragen, dass Sie Ihre Ziele erreichen? Und wie kam es überhaupt zur Zusammenarbeit mit Schleuniger?
Schleuniger ist bekannt für ihre Spitzentechnologie und Expertise. Das zeigt sich in den Produkten. Als innovatives Unternehmen ist Yura darauf angewiesen, die Produktionskapazitäten ständig zu erweitern. Mit Schleuniger haben wir einen Partner gefunden, der auf unsere Bedürfnisse eingeht. Wir haben bereits erste gemeinsame Projekte erarbeitet. Nachdem sich die Verständigung zwischen Yura und Schleuniger als hervorragend erwies, folgten zahlreiche weitere Projekte, wie unter anderem die Automatisierung unserer Kabelbaumproduktion.

Was hat Sie bewogen, mit der Schleuniger Gruppe zusammenzuarbeiten?
Wir waren auf der Suche nach der effizientesten Ausrüstung, um unsere Produktivität steigern zu können. Dazu haben wir zahlreiche Anlagen verschiedener Hersteller getestet, unter anderem auch die von Schleuniger. Nach sorgfältigen und umfassenden Tests waren meine Kollegen in der Produktion sehr zufrieden mit den Anlagen von Schleuniger, die sich durch ihre Präzision, Langlebigkeit und durch hohe Geschwindigkeiten auszeichnen. Ausserdem hatte Schleuniger ein offenes Ohr für unsere Wünsche und zeigte sich in der Lage, die Anlagen an unsere Bedürfnisse anzupassen.

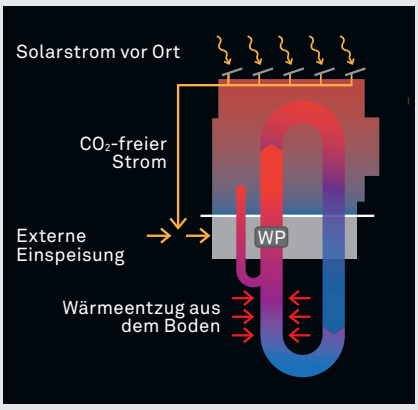
Was schätzen Sie besonders an der Zusammenarbeit mit Schleuninger?
Was wir am meisten schätzen, ist die Bereitschaft, den Kunden zuzuhören und aktiv nach Lösungen für kundenspezifische Anforderungen und Bedürfnisse zu suchen. Dabei adaptiert Schleuniger nicht nur die eigenen Anlagen, sondern ist auch bereit, gemeinsam mit Yura ganz neue, eigens auf unseren Bedarf zugeschnittene Ausrüstungen zu entwickeln. Dieses Engagement schätzen wir bei Yura sehr.

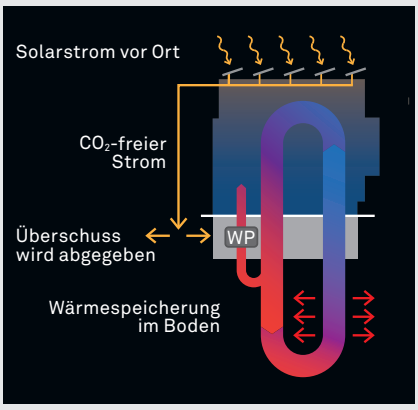
Das Dorf im Dorf. CO_2-frei wohnen in Rotkreuz.

Die MZ-Immobilien AG legt ihren Fokus auf nachhaltiges Bauen. Mit der Überbauung Suurstoffi setzt sie diesbezüglich neue Massstäbe. So entsteht in Rotkreuz ZG an zentraler Lage ein Quartier, das mit Hilfe von Geothermie und Photovoltaik CO_2-frei betrieben werden soll. Dank dieser Technologie kann die benötigte Energie in der Jahresbilanz vollständig vor Ort erzeugt werden. Im Endausbau bietet die Suurstoffi Platz für 2 500 Arbeitsplätze und 1 500 Bewohner.

Winter: Fokus Heizen
Erdwärmesonden und Wärmepumpen erzeugen die erforderliche Heizwärme. Dazu wird dem Erdreich Energie entzogen, die im Sommer wieder zugeführt wird. Diese Methode gewährleistet ein effizientes Heizsystem.

Sommer: Fokus Kühlen
Im Sommer wird Abwärme in ein geschlossenes Netz eingespiesen und im Boden gespeichert. Nach Abgabe der Wärme reduziert sich die Wassertemperatur auf ca. 15 °C und kann so zur Kühlung der Wohnungen verwendet werden.





Der Geschäftsbereich Immobilien erwirtschaftete im vergangenen Jahr einen Ertrag von CHF 49.4 Mio. Damit ist der Geschäftsbereich gegenüber dem Vorjahr um 7.6% gewachsen. Der Bereich Hotel und Gastronomie hat insbesondere zu diesem Ergebnis beigetragen: Dieser steigerte den Ertrag um 18% auf CHF 20.4 Mio.

Geschäftsbereich Immobilien

Die MZ-Immobilien AG besitzt ein breit diversifiziertes Immobilienportfolio. Alle Liegenschaften befinden sich in Zug und Rotkreuz. Der Marktwert des Gesamtportfolios (inkl. der Liegenschaft der ZEW Immobilien AG) beträgt rund CHF 790 Mio. Die MZ-Immobilien AG verfolgt ein integriertes Geschäftsmodell. Sie konzipiert, entwickelt, baut, vermarktet und bewirtschaftet ihre Liegenschaften und stellt so den langfristigen Werterhalt des Portfolios sicher.

Immobilienportfolio planmässig ausgebaut

Die MZ-Immobilien AG hat ihr Immobilienportfolio auch im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. So kamen zahlreiche Projekte zum Abschluss oder konnten weit vorangetrieben werden. In der Stadt Zug übergab die MZ-Immobilien AG weitere 30 Serviced City Apartments in der Überbauung Haldenhof an den Betreiber. Des Weiteren schloss sie im zweiten Quartal die Umbauarbeiten im Parkhotel sowie in den ehemaligen Räumlichkeiten des Congress Centrums der Einkaufs-Allee Metalli ab. Letztere werden neu als Detailhandels- und Gastronomieflächen genutzt. In Rotkreuz schreitet das Immobilienprojekt Suurstoffi wie geplant voran: die ersten Bewohner haben im Dezember 2011 die neu erstellten Gebäude der ersten Etappe bezogen. Darüber hinaus konnten mit namhaften Unternehmen langfristige Mietverträge abgeschlossen werden. Zum einen wird Novartis ab Januar 2013 mit rund 400 Mitarbeitenden vor Ort präsent sein. Zum anderen wird die grösste Schweizer Privatschule – SIS Swiss International School – ihren Betrieb im Sommer 2012 aufnehmen. Insgesamt hat die MZ-Immobilien AG im Jahr 2011 rund CHF 60 Mio. ins Immobilienportfolio investiert.

Die Weiterentwicklung der laufenden Investitionsvorhaben steht auch 2012 im Vordergrund. So werden im Quartier Suurstoffi die ersten 141 Wohnungen bis Ende des ersten Halbjahres fertig gestellt. Bis Ende Jahr kommt die gesamte erste Bauetappe (Baufelder 2 und 5) weitgehend zum Abschluss. Ein weiteres Baufeld aus dem bestehenden Bebauungsplan wird zur Ausführungsreife gelangen und die östliche Arealhälfte wird zur planungsrechtlichen Baureife aufbereitet. In der Einkaufs-Allee Metalli in Zug wird die Büroflächenausweitung bis im dritten Quartal fertig gestellt und an die Mieter übergeben.

Hotelbusiness Zug AG schliesst Expansionsphase ab

Die Hotelbusiness Zug AG konnte im vergangenen Jahr ihre mehrjährige Expansionsphase weitgehend abschliessen: Mit der Inbetriebnahme der weiteren Serviced City Apartments und der Übernahme der Gastronomie im Theater Casino Zug hat sie ihre Stellung als Komplettanbieter und Marktführer in der Region nachhaltig gestärkt.

Ausblick

Aufgrund der Angebotsausweitung und des aktuellen Vorvermietungsstands geht die MZ-Immobilien AG für 2012 trotz anspruchsvollem Marktumfeld von einer spürbaren Ertragssteigerung aus. Diese Entwicklung bildet eine gute Basis für die Weiterentwicklung der MZ-Immobilien AG: Im Mai 2011 beschloss der Verwaltungsrat der Metall Zug AG, eine Trennung des Geschäftsbereichs Immobilien vom industriellen Geschäft zu prüfen. Dazu würde der Geschäftsbereich Immobilien im Verlaufe des Jahres 2012 in eine an der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotierte Gesellschaft mit gleicher Kapitalstruktur wie die Metall Zug AG und unabhängigen Führungsgremien eingebracht und an die Aktionäre der Metall Zug AG ausgeschüttet werden. Die entsprechenden Vorarbeiten verlaufen nach Plan.

Armin J. Zust, ehem. Leiter Novartis Schweiz

«Die neuen Arbeitsplätze sind CO_2-neutral und bezüglich ihrer Energieeffizienz Best-in-Class.»

Das Gesundheitsunternehmen Novartis führt bis Anfang 2013 seine lokalen Schweizer Geschäftseinheiten zusammen und verlagert 400 Arbeitsplätze von Bern/Zürich nach Rotkreuz in die Überbauung Suurstoffi. Armin J. Zust, ehemaliger Leiter Novartis Schweiz, erklärt, warum Rotkreuz und die Suurstoffi für Novartis Schweiz interessant sind.

Armin J. Zust, was hat Rotkreuz, was andere Standorte in der Schweiz nicht haben?
Für Rotkreuz sprachen in erster Linie die Nähe zum Talentpool der Achse Zürich-Zug, die Nähe zum Standort von Sandoz in Cham sowie Alcon Schweiz in Hünenberg und das bestehende Bauvorhaben in der Suurstoffi. Der Standort Rotkreuz weist eine hervorragende Infrastruktur und hohe Lebensqualität auf. Ähnlich wie beim Novartis Campus Basel erwarten wir von der Suurstoffi die Entwicklung von Synergien und divisionsübergreifende Zusammenarbeit.

Gibt es noch weitere Gründe, die Rotkreuz zum idealen Pharma-Standort machen?
Der ausgewählte Standort liegt zentral und ist günstig in punkto Rekrutierung, Synergien, Räumlichkeiten und Erreichbarkeit. Ausserdem gibt es mit der Präsenz zahlreicher anderer Unternehmen aus der Branche bereits einen Pharma-Cluster in der Region. Dies erleichtert nicht nur die Rekrutierung von hoch qualifizierten Arbeitskräften, sondern führt auch zu einem Know-how-Austausch auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette.

Welche Aspekte machen die Suurstoffi für Novartis interessant?
In der Überbauung Suurstoffi in Rotkreuz entsteht ein neuer Gebäudekomplex mit 400 Arbeitsplätzen in einer Multi-Space-Umgebung. Die neuen Büros und die Arbeitsumgebung sind hochwertig. Die einzelnen Geschäftsaktivitäten werden künftig räumlich nicht mehr voneinander getrennt sein. Wir setzen dabei auf dieselbe Philosophie wie schon beim Campus in Basel: Die Verstärkung der Zusammenarbeit und des Kontakts der verschiedenen Funktionen untereinander kommt dem divisionsübergreifenden Austausch zugute und fördert Innovationen. Die neuen Arbeitsplätze sind CO_2-neutral und bezüglich ihrer Energieeffizienz Best-in-Class.

Und wie haben die Mitarbeitenden der Novartis auf die Standortwahl reagiert?
Es ist geplant, die Standorte in Bern (Pharma, Vaccines & Diagnostics und OTC) und Cham (Sandoz) sowie Alcon in Hünenberg, die direkt für den Schweizer Markt arbeiten, zusammenzulegen. Für die Mitarbeitenden von Alcon Schweiz und Sandoz, die bereits in der Region ansässig sind, ändert sich mit dieser Standortwahl nicht viel. Den Mitarbeitenden in Bern geben wir mit rund 18 Monaten einen beträchtlichen Vorlauf, damit alle Betroffenen ihre Situation individuell beurteilen können. Alle Arbeitsplätze bleiben erhalten. Novartis hofft natürlich, dass eine möglichst hohe Zahl der Mitarbeitenden nach Rotkreuz kommen wird.

Wie macht Novartis den Mitarbeitenden den Wechsel schmackhaft?
Novartis bietet den Mitarbeitenden umfassende Hilfe beim Transfer an. Dies reicht von einer internen Hotline, internen Informationsveranstaltungen mit Zuger Spezialitäten bis hin zu Look-&-See-Trips mit Partnerin oder Partner mit Besichtigung der Region. Mitarbeitende, die an den neuen Standort umziehen, erhalten Unterstützung bei der Wohnungs- und Haussuche, eine Umzugsbeihilfe zur Deckung der anfallenden Kosten sowie eine Umzugsvergütung und Einrichtungspauschalen. Gemeinsam mit unserem Umzugspartner sorgen wir dafür, dass der Umzug unserer Mitarbeitenden koordiniert und professionell vonstatten geht.

Die Metall Zug Gruppe umfasst die Geschäftsbereiche Haushaltapparate, Infection Control, Wire Processing und Immobilien. Die Metall Zug AG wird ihre Aufgabe als strategische Managementholding im Hinblick auf die mögliche Abspaltung des Immobilienbereiches weiter stärken. Es ist vorgesehen, die industriellen Bereiche vermehrt zu integrieren.

Strategie

Die Metall Zug Gruppe ist ein Verbund von Industrie- und Serviceunternehmen. Mit den Geschäftsbereichen Haushaltapparate, Infection Control, Wire Processing und Immobilien verfügt die Gruppe über ein ausgewogenes, abgerundetes und auf die finanziellen Kapazitäten abgestimmtes Portfolio. Die Bilanz der Metall Zug AG befindet sich in einer sehr soliden Verfassung – trotz der vergangenen Krisenjahre. Die Gruppe ist daher nach wie vor offen für weitere Akquisitionen. Die Metall Zug AG hat die einzelnen Geschäftsbereiche dazu befähigt, die für sie interessanten Akquisitionen selber initiieren und tragen zu können.

Die Metall Zug AG wird ihre Aufgabe als strategische Managementholding im Hinblick auf die mögliche Abspaltung des Immobilienbereiches weiter stärken. Es ist vorgesehen, die industriellen Geschäftsbereiche vermehrt zu integrieren. Ebenso werden regelmässig industrielle Akquisitionsmöglichkeiten geprüft. Im Rahmen ihrer langfristig ausgerichteten Anlage- und Investitionsstrategie strebt die Metall Zug AG in der Regel eine Mehrheitsbeteiligung oder vollständige Übernahme an, um die Unternehmen aktiv und effizient bei ihren strategischen Herausforderungen zu unterstützen. Zusätzlich verfolgt sie eine langfristige Anlagestrategie und orientiert sich an einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensentwicklung. Die potenziellen Übernahmekandidaten sind vorzugsweise international tätig und haben den Hauptsitz in der Schweiz oder im angrenzenden Ausland. Weitere Voraussetzung ist eine gute bis führende Marktposition im betreffenden Segment oder in der jeweiligen Marktnische. Ebenso sollten sich die Unternehmen durch eine nachhaltige Ertragskraft sowie durch qualifizierte Managementteams auszeichnen und die Werte der Metall Zug Gruppe teilen.

Trennung der Geschäftsbereiche: Vorarbeiten verlaufen nach Plan

Im Mai 2011 beschloss der Verwaltungsrat der Metall Zug AG, eine Trennung des Geschäftsbereichs Immobilien vom industriellen Geschäft zu prüfen. Dazu würde der Geschäftsbereich Immobilien im Verlaufe des Jahres 2012 in eine an der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotierte Gesellschaft mit gleicher Kapitalstruktur wie die Metall Zug AG und unabhängigen Führungsgremien eingebracht und an die Aktionäre der Metall Zug AG ausgeschüttet werden. Die entsprechenden Vorarbeiten verlaufen nach Plan.

Die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe sind in der ganzen Welt vertreten. Der wichtigste Markt ist und bleibt jedoch die Schweiz. Hier erzielt die Metall Zug Gruppe rund 66% ihres Umsatzes. Der ertragsstärkste Geschäftsbereich ist mit CHF 566.2 Mio. der Bereich Haushaltapparate.

Kunden und Märkte

Haushaltapparate

Im Zuge der Globalisierung haben sich für die V-ZUG AG neue Wachstumschancen ergeben. Die Internationalisierung und der Aufbau ausländischer Märkte sind für sie daher von zentraler Bedeutung. Dennoch bleibt die Schweiz der wichtigste Markt der V-ZUG AG. Hier erwirtschaftet sie gegen 98% ihres Umsatzes. In anderen Zahlen ausgedrückt: In jedem zweiten Schweizer Haushalt hilft ein ZUGer Gerät beim Kochen, Braten, Backen, beim Geschirrspülen, beim Waschen oder beim Trocknen. Die V-ZUG AG strebt in der Schweiz und insbesondere im Ausland weiteres Wachstum an.
Zur Bewältigung der steigenden Stückzahlen soll ein Erweiterungsbau des Montagegebäudes realisiert werden, dazu wurde eine Investition in der Höhe von gegen CHF 50 Mio. verabschiedet – ein weiteres starkes Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz.

Infection Control

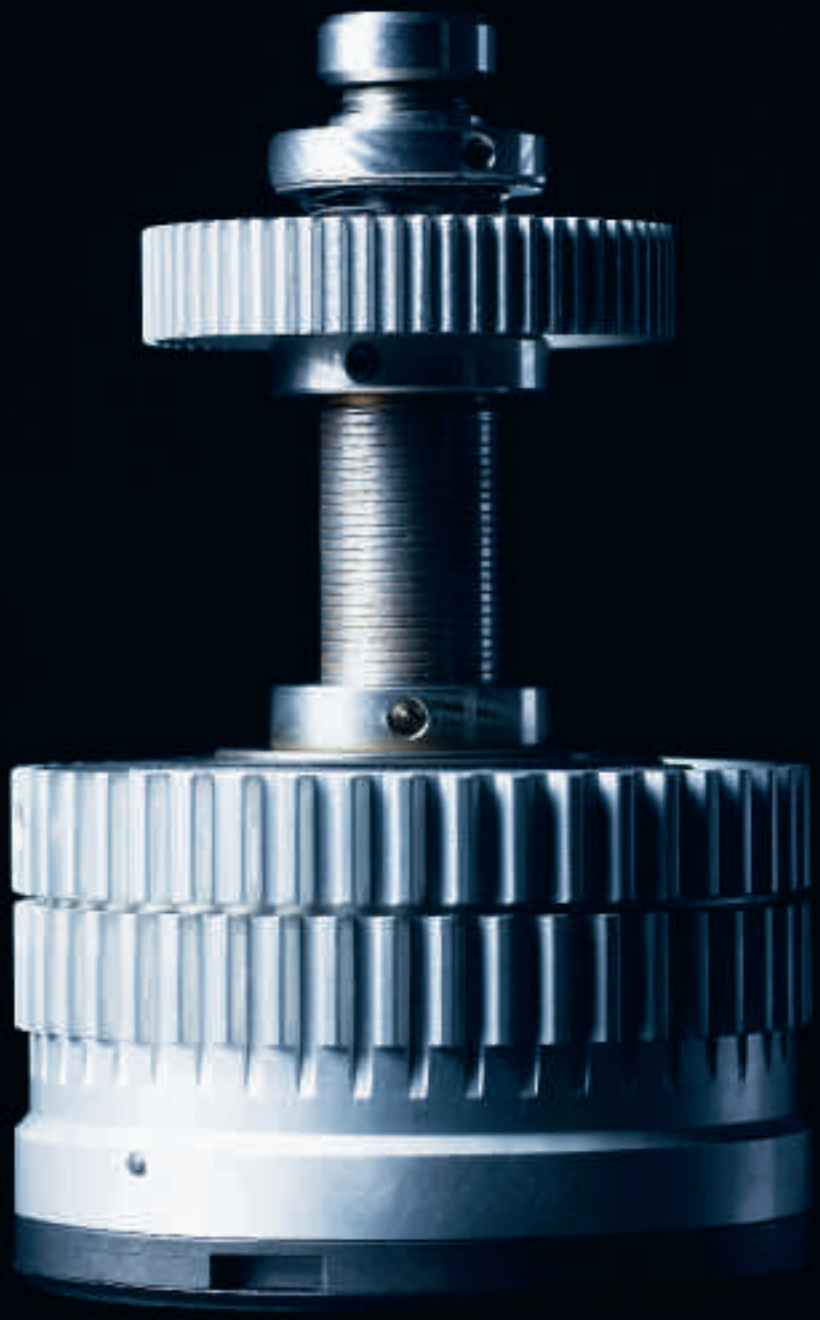
Höchste Qualität, hervorragende Dienstleistungen, konsequente Orientierung am Kundennutzen und der Wille zur Innovation sind die Gründe, warum das Unternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen kann. Die Belimed Gruppe erwirtschaftet rund 91% ihres Umsatzes im Ausland. Wichtigste Märkte sind Europa, Nordamerika und China. Das Geschäft unterteilt sich in die Bereiche Pharma, Medizin und Labor. Die Belimed Gruppe produziert in der Schweiz, in Deutschland und in Slowenien. Die Produktionskapazitäten in Slowenien werden zurzeit erweitert. Der damit verbundene Fabrikneubau kommt planmässig voran. Im Oktober des Berichtsjahres konnte der Spatenstich zum Neubau vollzogen werden.

Wire Processing

Die Schleuniger Gruppe hat ihren Ursprung in Thun. Von hier aus haben sich ihre innovative Technologie und Qualität den Weg um die Welt gebahnt. Heute erzielt die Schleuniger Gruppe rund 98% ihres Umsatzes ausserhalb der Schweiz. Die wichtigsten Märkte sind die USA, Deutschland, China und Japan. Entwicklung und Produktion der Schleuniger Gruppe befinden sich in der Schweiz und in Deutschland. Weltweit vertreiben über 40 Distributoren die Produkte von Schleuniger.

Immobilien

Die MZ-Immobilien AG besitzt ein breit diversifiziertes Immobilienportfolio im Kanton Zug. Der Marktwert beträgt rund CHF 790 Mio. Die MZ-Immobilien AG verfolgt ein integriertes Geschäftsmodell. Sie konzipiert, entwickelt, baut, vermarktet und bewirtschaftet ihre Liegenschaften und stellt so den langfristigen Werterhalt des Portfolios sicher.



← Technik Highlight Schleuniger AG: Abisolierkopf
Mit der neuen RX-Technologie hat Schleuniger seine weltweit führende rotative Abisoliertechnik zur Koaxialkabelverarbeitung konsequent weiterentwickelt. Durch verschiedenste technische Innovationen wie dem abgebildeten Abisolierkopf und deutlich höhere Rotationsgeschwindigkeiten erreichen die neuen RX-Modelle erneut gesteigerte Präzisionsresultate im Kleinst-Querschnittsbereich. Koaxialkabel kommen beim Transport von grossen Datenmengen zum Einsatz. So beispielsweise im Bereich der Funktechnologie oder der Konsumelektronik zu finden.

Nachhaltigkeit und Verantwortung

Die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe tragen eine hohe Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Um ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern, setzen sie daher auf eine enge Verzahnung von Nachhaltigkeit mit ökonomischem Nutzen. Das nachfolgende Kapitel zeigt dies anhand von konkreten Beispielen auf. Im Rahmen der Corporate-Governance-Grundsätze der Metall Zug Gruppe werden die Geschäftsbereiche zudem eng in ihrer Weiterentwicklung begleitet. Damit will die Metall Zug Gruppe den Wert der gesamten Gruppe nachhaltig steigern.

Innovationskraft sowie nachhaltiges Denken und Handeln bilden die Basis für den langfristigen Unternehmenserfolg der Metall Zug Gruppe. In diesem Sinne haben die Geschäftsbereiche auch im vergangenen Jahr zahlreiche Aktivitäten umgesetzt.

Nachhaltigkeit & Mitarbeitende

V-ZUG AG: Hoher Leistungsausweis im Bereich umweltfreundliche Produktion
Qualität, Innovationskraft und nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen stehen für die V-ZUG AG an vorderster Stelle. In den vergangenen Jahren hat das Schweizer Traditionsunternehmen mit seinen umweltfreundlichen Produkten und deren umweltfreundlichen Produktion einiges erreicht. Unter anderem konnte der Wasserverbrauch zum Waschen von 5 kg Wäsche von 230 Liter (1960) um 85% auf aktuell 35 Liter gesenkt werden. Der entsprechende Stromverbrauch reduzierte sich im selben Zeitraum um 87% von 4.9 kWh auf 0.63 kWh. Auch beim Wäschetrockner konnte die V-ZUG AG durch ihre innovative Technologie über die letzten 10 Jahre 60% des Stromverbrauchs einsparen. Dieser schonende Umgang mit Ressourcen kommt nicht zuletzt auch bei den Kunden sehr gut an.

V-ZUG-AG: Strebt innert eines Jahrzehnts klimaneutrale Produktion an
Die V-ZUG AG hat in den vergangenen Jahren erheblich in moderne und umweltfreundliche Gebäude investiert. So zum Beispiel in die Produktionshalle «Nord», ein stützenloser Holzbau mit begrüntem Flachdach zur Regenwasser-Retention und mit geringem Wärmeverbrauch, oder in das neue Logistikzentrum «ZUGgate». Hier wird die Bremsenergie der grossen Regalbediengeräte rekuperiert und ins Netz zurückgespeist. In die multifunktionale Südfassade ist eine Photovoltaikanlage integriert und die Abwärme des Rechenzentrums wird zur Beheizung des Gebäudes genutzt. Dank solcher Anstrengungen ist der fossile Energieverbrauch und der Ausstoss an Treibhausgasemissionen am Standort Zug seit Jahren stark rückläufig. So konnte die V-ZUG AG auch im Jahr 2011 Einsparungen von über 200 Tonnen CO_2 erzielen. Die Schweizer Marktführerin im Bereich Haushaltapparate will aber noch mehr erreichen. Innert eines Jahrzehnts strebt die V-ZUG AG die klimaneutrale Produktion an. Ziel ist es, sich von fossilen, importierten Energieträgern unabhängig zu machen und möglichst lokale, nicht-fossile Energieträger zu nutzen.

Belimed: Mitarbeitende leisten Freiwilligen-Arbeit
Im Rahmen ihrer Freiwilligen-Arbeit engagierten sich die Mitarbeitenden von Belimed 2011 für die Kampagne «Trident United Way» (TUW) und die «American Heart Association». Für den alljährlich stattfindenden «Day of Caring» hatte sich das Belimed-Team diesmal das Creative Spark Center in Mount Pleasant ausgesucht. Die auf Kunsterziehung spezialisierte Einrichtung für Jugendliche sollte im Rahmen des TUW-Projekttags renoviert und der Garten neu gestaltet werden. Das Team war überwältigt von der positiven Resonanz auf seine Aktion. Ausserdem nahmen mehrere Mitarbeitende von Belimed am 17. September an der jährlichen Aktion der American Heart Association teil: Auf dem fünf Kilometer langen «Heartwalk» sammelten sie Geld für den Kampf gegen zwei der häufigsten Todesursachen in den USA: Herzerkrankungen und Schlaganfall.

Schleuniger: Nachhaltige Produktivitätssteigerung
Die Schleuniger Gruppe konnte die Produktivität weiter nachhaltig steigern. Dies ist umso bedeutender, als dass mit den stark exportorientierten Gesellschaften Schleuniger Solutions AG in Unterägeri ZG und Schleuniger AG in Thun BE zwei der drei produzierenden Standorte der Gruppe in der Schweiz liegen. Damit fällt ein Grossteil der Kosten in Schweizer Franken an. Aufgrund der anhaltenden Frankenstärke sah sich Schleuniger gezwungen, rasch und proaktiv zu agieren. Zu diesem Zweck haben Kader und Belegschaft gemeinsam über 130 Ideen zur Produktivitätssteigerung

generiert. Davon wurden 115 Ideen umgesetzt oder stehen in der Umsetzung. Trotz dieser Ideen sowie weiterer Massnahmen wie beispielsweise selektive Preiserhöhungen, verstärkte Anstrengungen auf der Einkaufsseite oder Effizienzsteigerungen im Vertrieb kam die Schleuniger Gruppe nicht um Arbeitszeiterhöhungen herum. Konkret mussten an den Schweizer Standorten die Pausen neu geregelt und die Wochenarbeitszeit temporär auf 41 Stunden angehoben werden. Die gesamte Belegschaft hat diesem Schritt zu 100% zugestimmt und so einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze in der Schweiz geleistet. Im Sinne einer Verteilung der Lasten auf alle Schultern wurden auch die Kadermitarbeitenden zur Mehrarbeit aufgerufen, auch wenn diese Zeiten nicht erfasst werden. Hier gilt eine Erwartung von mindestens 43 Stunden pro Woche. Zusätzlich haben sich weltweit alle oberen Kader der Gruppe bereit erklärt, ihre Boni dem Eurokurs anzugleichen. Dadurch verzichten sie auf 5% des variablen Lohnanteiles. Diese Solidaritätsmassnahme betrifft weltweit rund 40 Führungspersonen.

MZ-Immobilien AG: Die Suurstoffi als Vorzeigeprojekt in Rotkreuz

Mit der Arealüberbauung Suurstoffi setzt die MZ-Immobilien AG ihren Anspruch an nachhaltiges Bauen konsequent fort. Mit Hilfe von Geothermie und Photovoltaik kann die Überbauung nahezu CO_2- und schadstofffrei betrieben werden. So kann der Jahresbedarf an benötigter Energie für das Quartier mit seinen rund 150 000 Quadratmetern Nutzfläche vollständig vor Ort erzeugt werden. Möglich macht dies ein Erdspeicher mit über 200 Erdsonden und einem geschlossenen Netz – dem sogenannten Anergienetz. Dieses ist in der Lage, nicht benötigte Wärme zu speichern und effizient zwischen sämtlichen Gebäuden auszutauschen. Beispielsweise produzieren die Computer in den Büros das ganze Jahr über Abwärme, die für das Beheizen und Kühlen der Nutzflächen oder für die Warmwasseraufbereitung verwendet werden kann. Darüber hinaus liefern die im Quartier installierten Photovoltaikanlagen die benötigte Energie für die haustechnischen Anlagen wie Beleuchtung, Lüftung und Lifte. Das Vorhaben wird durch das Zentrum für integrale Gebäudetechnik der Hochschule Luzern begleitet. Dadurch können wertvolle Anhaltspunkte für die Anlagenoptimierung und für weitere Projekte dieser Art gewonnen werden.

Die Corporate-Governance-Grundsätze der Metall Zug Gruppe gewährleisten eine verantwortungsvolle und zielgerichtete Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene. Die Richtlinien entsprechen denjenigen der SIX Swiss Exchange.

Corporate Governance

Die Angaben im Corporate-Governance-Teil beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Stand vom 31. Dezember 2011 bzw. auf das Berichtsjahr 2011. Zwischen dem 31. Dezember 2011 und Redaktionsschluss des Geschäftsberichts sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

Um die Orientierung zu erleichtern, entsprechen Reihenfolge und Nummerierung der Kapitel denjenigen der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist im Geschäftsbericht auf Seite 9 dargestellt. Die Führungsorganisation der Metall Zug Gruppe beruht auf dezentralisierter Verantwortung.

Detaillierte Angaben zur Metall Zug AG mit Sitz in Zug sind im Geschäftsbericht auf Seite 6 f. aufgeführt. Das Verzeichnis des Konsolidierungskreises ist im Finanzbericht auf Seite 55 dargestellt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die der Metall Zug AG bekannten bedeutenden Aktionäre sind im Finanzbericht auf Seite 65 in der Anmerkung «Bedeutende Aktionäre» aufgeführt. Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer halten gemeinsam mit dem Buhofer Trust, einem fixed interest Trust nach liechtensteinischem Recht, insgesamt 67.2% der Stimmrechte. Indirekt sind über diesen Trust neben Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer auch Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer, Julia Häcki und Maurus Häcki an der Metall Zug AG beteiligt.

Darüber hinaus bestehen keine gemeinsamen Absprachen zwischen meldepflichtigen Aktionären.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Metall Zug Gruppe ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Die Zusammensetzung des Grundkapitals ist im Finanzbericht auf Seite 65 unter «Zusammensetzung des Grundkapitals» aufgeführt.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Metall Zug AG verfügt über kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Angaben zu den Kapitalveränderungen in den letzten zwei Berichtsjahren sind im Finanzbericht auf Seite 51 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt. Angaben zu Kapitalveränderungen im Jahr 2009 sind im Geschäftsbericht 2010 auf Seite 49 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Detaillierte Angaben zu den Aktien der Metall Zug AG (Zahl, Gattung und Nennwert) sind im Finanzbericht auf Seite 65 unter «Zusammensetzung des Grundkapitals» aufgeführt.

Aktien

Die Namenaktien Serie A sind nicht kotiert. Die Namenaktien Serie B sind im Domestic Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Valor 3982108, ISIN CH0039821084).

Partizipationsscheine
Die Metall Zug AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine
Die Metall Zug AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen
Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Namenaktionär oder Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Übergang von Namenaktien Serie A bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Die Zustimmung kann aus wichtigen Gründen verweigert werden. Als wichtige Gründe gelten:
- das Fernhalten von Erwerbern, die ein zum Gesellschaftszweck in Konkurrenz stehendes Unternehmen betreiben, daran beteiligt oder dort angestellt sind;
- die Bewahrung der Gesellschaft als selbständiges Unternehmen unter stimmenmässiger Kontrolle der Gruppe der derzeitigen Namenaktionäre. Ehegatten und Nachkommen des gegenwärtigen Aktionärskreises sind in der Regel zuzulassen;
- der Erwerb oder das Halten von Aktien im Namen oder im Interesse Dritter.

Die Zustimmung kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden, sofern der Verwaltungsrat die Aktien (für Rechnung der Gesellschaft, bestimmter Aktionäre oder Dritter) zum wirklichen Wert im Zeitpunkt des Gesuchs übernimmt. Die Metall Zug AG bietet keine Nominee-Eintragungen an.

2.7 Wandelanleihen und Optionen
Die Metall Zug AG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat
3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats
Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Auf Seite 8 befindet sich eine Übersicht zu den Mitgliedern mit Angaben zu Nationalität, Alter, Funktion, erstmaliger Wahl und Amtsdauer.

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv. Sie gehörten in den vergangenen drei Geschäftsjahren weder der Geschäftsleitung der Metall Zug AG noch einer Konzerngesellschaft an und haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zur Metall Zug AG bzw. zur Metall Zug Gruppe.

Der Ehrenpräsident, Heinz Buhofer, hat das Recht, an den Verwaltungsratssitzungen ohne Stimmrecht teilzunehmen. Dieses Recht hat er im Berichtsjahr nicht wahrgenommen.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Jürgen Dormann
- Ausbildung:
  Diplom-Volkswirt, Universität Heidelberg
- Beruflicher Hintergrund:
  CEO der ABB AG, Zürich, 2002–2004, und Präsident des Verwaltungsrats, 2001–2007; Vorsitzender des Vorstands der Aventis SA, Strasbourg, 1999–2002, und der Hoechst AG, Frankfurt am Main, 1994–1999
- Frühere Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
  keine
- Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
  Präsident des Verwaltungsrats der Sulzer AG, Winterthur; Präsident der ETH Zürich Foundation, Zürich

Heinz M. Buhofer
_ Ausbildung:
lic. oec., Universität St. Gallen
_ Beruflicher Hintergrund:
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Metall Zug AG, 2002–2008
_ Frühere Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
Verschiedene operative Funktionen bei MZ-Immobilien AG, Zug, 1984–1997
_ Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Mitglied des Verwaltungsrats der Wasserwerke Zug AG, Zug

Calvin Grieder
_ Ausbildung:
Dipl. Ing. (Verfahrenstechnik), ETH Zürich
_ Beruflicher Hintergrund:
CEO der Bühler AG, Uzwil, seit 2001
_ Frühere Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine
_ Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Mitglied des Verwaltungsrats der Bühler AG, Uzwil, und der Model-Holding AG, Weinfelden

Marga Gyger
_ Ausbildung:
Studium am Auslands- und Dolmetscherinstitut der Johannes Gutenberg Universität, Mainz
_ Beruflicher Hintergrund:
Corporate Consultant der Franke Artemis Management AG, Aarburg, seit 2010; CEO der Franke Coffee Systems, Aarburg, 2004–2010, und Mitglied der erweiterten Konzernleitung der Franke Gruppe, 2007–2010; Geschäftsführerin diverser Franke Coffee Systems Firmen in der Schweiz und in Deutschland, 1994–2003
_ Frühere Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine
_ Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Mitglied des Verwaltungsrats der Franke Kaffeemaschinen AG, der Franke Foodservice Systems AG und der Franke Washroom Systems AG, alle in Aarburg, sowie der Precious Woods Holding AG, Zug, und der Precious Woods Central America Ltd, Baar

Peter Terwiesch
_ Ausbildung:
Dr. sc. techn. (Elektroingenieurwesen), ETH Zürich
_ Beruflicher Hintergrund:
Vorstandsvorsitzender der ABB AG, Deutschland, seit 2011; Chief Technology Officer der ABB Group, Zürich, 2005–2011; Leitung der ABB Automation GmbH Deutschland, 2003–2005, der Industrie Division der ABB Schweiz, 2001–2002, und der ABB Corporate Research Limited, Schweiz, 1999–2001
_ Frühere Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine
_ Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsident des Verwaltungsrats der ABB Schweiz AG, Baden; Mitglied des Verwaltungsrats verschiedener Firmen des ABB Konzerns; Mitglied des Market Strategy Board der IEC (International Electrotechnical Commission)

Martin Wipfli
_ Ausbildung:
Rechtsanwalt, Universität Bern
_ Beruflicher Hintergrund:
Geschäftsführender Partner der Baryon AG, Zürich, seit 1998
_ Frühere Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine
_ Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsident des Verwaltungsrats der Elma Electronic AG, Wetzikon, der nebag ag, Zürich; Mitglied des Verwal-

tungsrats der Kardex AG, Zürich, sowie weiterer nicht kotierter Gesellschaften.

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats haben weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter.

3.3 Kreuzverflechtungen

Es bestehen per Stichtag 31. Dezember 2011 keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Metall Zug AG und einer anderen kotierten Gesellschaft.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung in der Regel einzeln und jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt. Sie sind jederzeit wieder wählbar, scheiden aber mit dem Erreichen des 70. Altersjahrs, d.h. mit dem Tag der darauf folgenden Generalversammlung, ohne weiteres aus. Davon ausgenommen sind Verwaltungsräte, die zu diesem Zeitpunkt nicht mehr als sechs Jahre für die Metall Zug Gruppe tätig waren. Sie können für maximal neun Jahre gewählt werden.

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat hat gemäss Gesetz die höchste Entscheidungskompetenz und legt u.a. die organisatorischen, finanzplanerischen sowie buchhalterischen Richtlinien fest, die von der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe einzuhalten sind. Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen, wobei er von drei Ausschüssen unterstützt wird: dem Prüfungs-, dem Personal- und dem Strategieausschuss.

Die Metall Zug AG führt operativ nicht als Konzern. Die primäre Verantwortung für die Führung und Zielerreichung der einzelnen Tochtergesellschaften liegt bei deren Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen bzw. bei den Geschäftsführern. Die Metall Zug AG nimmt, im Sinne einer strategischen Managementholding, Einfluss auf die strategische Ausrichtung der einzelnen Tochtergesellschaften, alloziert die finanziellen Ressourcen und wirkt bei der Besetzung der obersten Führungspositionen mit. Der Verwaltungsrat hat die Führung des laufenden Geschäfts der Metall Zug AG an deren Geschäftsleitung übertragen.

Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu fünf Sitzungen. Diese dauern in der Regel einen halben Tag. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden jeweils durch den Präsidenten festgelegt und von der Geschäftsleitung vorbereitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung einer Sitzung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils zehn Tage vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss tagt vier Mal pro Jahr. Er bildet sich ein eigenständiges Urteil über die Qualität der Jahresabschlüsse und bespricht diese mit der Geschäftsleitung und der externen Revision. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag, ob die Abschlüsse zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können. Der Prüfungsausschuss bestimmt Personal und Organisation der internen Revision, erteilt dieser Aufträge und leitet deren Berichte an den Gesamtverwaltungsrat weiter. Er legt Prüfungsplan und -umfang der internen und externen Revision fest und beurteilt deren Zusammenarbeit und Wirksamkeit. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen

Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements und macht sich ein Bild über die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Rechnungslegungsstandards sowie von internen Regelungen und Weisungen. Er beurteilt Leistung und Honorierung der externen Revision, vergewissert sich über die Unabhängigkeit der externen Revision und prüft die Vereinbarkeit der Revisionsfunktion mit allfälligen Beratungsmandaten. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Martin Wipfli als Vorsitzender und Heinz M. Buhofer. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Revisionsstelle und die interne Revision nehmen ebenfalls an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Personalausschuss

Der Personalausschuss traf sich im Berichtsjahr vier Mal. Er entwickelt die Grundsätze der Corporate Governance, die er dem Verwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Dazu gehört auch die regelmässige Überprüfung der Zusammensetzung und Grösse des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse sowie der Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften. Ausserdem schlägt er dem Verwaltungsrat qualifizierte Kandidaten für die verschiedenen Gremien vor. Ferner unterbreitet er dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Entlöhnung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Dem Personalausschuss gehören Jürgen Dormann als Vorsitzender und Heinz M. Buhofer an.

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss tagte im Berichtsjahr acht Mal. Er begleitet die Weiterentwicklung der industriellen Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe mit dem Ziel, den Wert der Gruppe nachhaltig zu steigern. Er entwickelt zu Handen des Verwaltungsrats Strategien für die Metall Zug Gruppe oder deren Geschäftsbereiche und prüft Alternativen, um die technologische, wirtschaftliche und finanzielle Zukunft zu sichern und zu verbessern. Entscheidungskompetenzen für strategische Projekte und Transaktionen hingegen sind dem Gesamtverwaltungsrat zugewiesen. Dieser lässt sich regelmässig über die Aktivitäten des Strategieausschusses informieren. Die Mitglieder des Strategieausschusses sind Heinz M. Buhofer als Vorsitzender sowie Peter Terwiesch und Marga Gyger. Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Metall Zug AG sowie fallweise Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder der Geschäftsbereiche nehmen ebenfalls an den Sitzungen des Strategieausschusses teil.

3.6 Kompetenzregelung

Für die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat ein Organisationsreglement erlassen. Dieses ist auf www.metallzug.ch zugänglich. Im Grundsatz ist der Auftrag an die Geschäftsleitung umfassend. Auch wenn eine Kompetenz dem Verwaltungsrat zusteht, muss die Geschäftsleitung gedankliche Initiativen ergreifen und sich zeigende Geschäftsmöglichkeiten bis zur Entscheidungsreife wahrnehmen.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Das Management Information System der Metall Zug Gruppe ist wie folgt ausgestaltet: Halbjährlich werden Einzelabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Je nach Grösse und Risiken des Geschäfts werden Einzelabschlüsse auch monatlich bzw. quartalsweise erstellt. Ergebnisse werden pro Geschäftsbereich und für die Metall Zug Gruppe konsolidiert zusammengefasst. Dabei werden die Resultate mit der Vorjahresperiode und dem Budget verglichen. Die Budgets, eingebettet in rollende Mittelfristpläne, werden

mehrmals pro Jahr in Form von Hochrechnungen auf ihre Erreichbarkeit überprüft. Die Geschäftsführer bzw. die Leiter der Geschäftsbereiche erstatten über den Stand der Budgeterreichung schriftlich Bericht an den Verwaltungsrat der jeweiligen Gesellschaft sowie an den Verwaltungsratspräsidenten und an die Geschäftsleitung der Metall Zug AG. Der Gesamtverwaltungsrat der Metall Zug AG erhält monatlich die wichtigsten Kennzahlen und wird an den Verwaltungsratssitzungen durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsratspräsidenten umfassend über den Geschäftsgang informiert.

Die interne Revision führte im Berichtsjahr drei Prüfungen durch. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden mit den betreffenden Gesellschaften und Geschäftsbereichen im Detail besprochen und die wesentlichen Massnahmen vereinbart. Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weitere Linienvorgesetzte des Leiters der geprüften Einheit erhalten eine Kopie von jedem Revisionsbericht. Zudem werden die Berichte sowie die wesentlichen vereinbarten Massnahmen im Prüfungsausschuss besprochen. Die interne Revision ist administrativ dem Geschäftsführer, fachlich direkt dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterstellt.

Der Verwaltungsrat hat ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risiko-Identifikation, -Analyse, -Steuerung und das Risiko-Reporting. Operativ sind die Geschäftsbereichsleitungen für die Überwachung und Steuerung ihrer Risiken zuständig. In allen Geschäftsbereichen sind Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt, die konkrete Massnahmen für das Management der Risiken treffen und deren Umsetzung kontrollieren. Im Auftrag des Prüfungsausschusses erstellt die Geschäftsleitung in regelmässigen Abständen einen Risiko-Bericht zu Handen des Verwaltungsrats.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Auf Seite 8 befinden sich Angaben zu Nationalität, Alter und Funktion der Mitglieder der Geschäftsleitung.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Stephan Wintsch

_ Ausbildung:
MBA, University of Rochester (NY)

_ Beruflicher Hintergrund:
Metall Zug AG: Geschäftsführer, seit 2008, CFO/Leiter Corporate Services, 2004–2008; davor Group Controller Siemens Building Technologies, Zürich/Zug, 2000–2004; Division Controller Balzers & Leybold Instrumentation, Balzers FL, 1997–2000; Assistent der Geschäftsleitung AO-Stiftung, Davos/Synthes AG, Chur, 1991–1997

_ Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Mitglied des Verwaltungsrats der vonRoll infratec (holding) ag, Zug, und der Transmission Technology Holding AG, Zug

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessensgruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter.

4.3 Managementverträge

Die Metall Zug AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Angaben zu Festsetzungsverfahren und Höhe der Entschädigungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Anhang zur Jahresrechnung der Metall Zug AG auf Seite 75 f. aufgeführt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung

Jeder Aktionär kann in der Generalversammlung seine Rechte durch Anwesenheit, mittels schriftlicher Vollmacht durch einen Bevollmächtigten oder durch Depotvertreter, Organvertreter oder den unabhängigen Vertreter wahrnehmen.

6.2 Statutarische Quoren

Über die in Art. 704 OR genannten Fälle hinaus sind für Beschlüsse über

- die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien (und umgekehrt);
- die Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien sowie die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung;
- die Auflösung der Gesellschaft mit Liquidation

die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich. Im Übrigen fasst die Generalversammlung der Metall Zug AG ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktienstimmen mit der Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

6.4 Traktandierung

Die Traktandierung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Franken vertreten, können, sofern die Gesellschaft nicht auf dem Wege der Publikation eine andere Frist festsetzt, innert einer Frist von 40 Tagen vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dem schriftlichen Begehren ist eine Sperrerklärung einer Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Namenaktionäre, die am Tage der Publikation der Einladung zur Generalversammlung im Schweizerischen Handelsamtsblatt, d.h. in der Regel rund 20 Tage vor dem Versammlungstag, im Aktienbuch als Aktionäre mit Stimmrecht eingetragen sind, erhalten die Einladung zur ordentlichen Generalversammlung direkt zugestellt. Von diesem Tag bis zum Tag der Generalversammlung werden keine Eintragungen im Aktienbuch vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht, Opting out

Die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel wird im Sinne von Art. 53 BEHG wegbedungen.

7.2 Kontrollwechselklauseln
Infolge eines Kontrollwechsels ist die Metall Zug AG weder zu Gunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung oder weiterer Kadermitarbeitenden zu irgendwelchen zusätzlichen Leistungen verpflichtet.

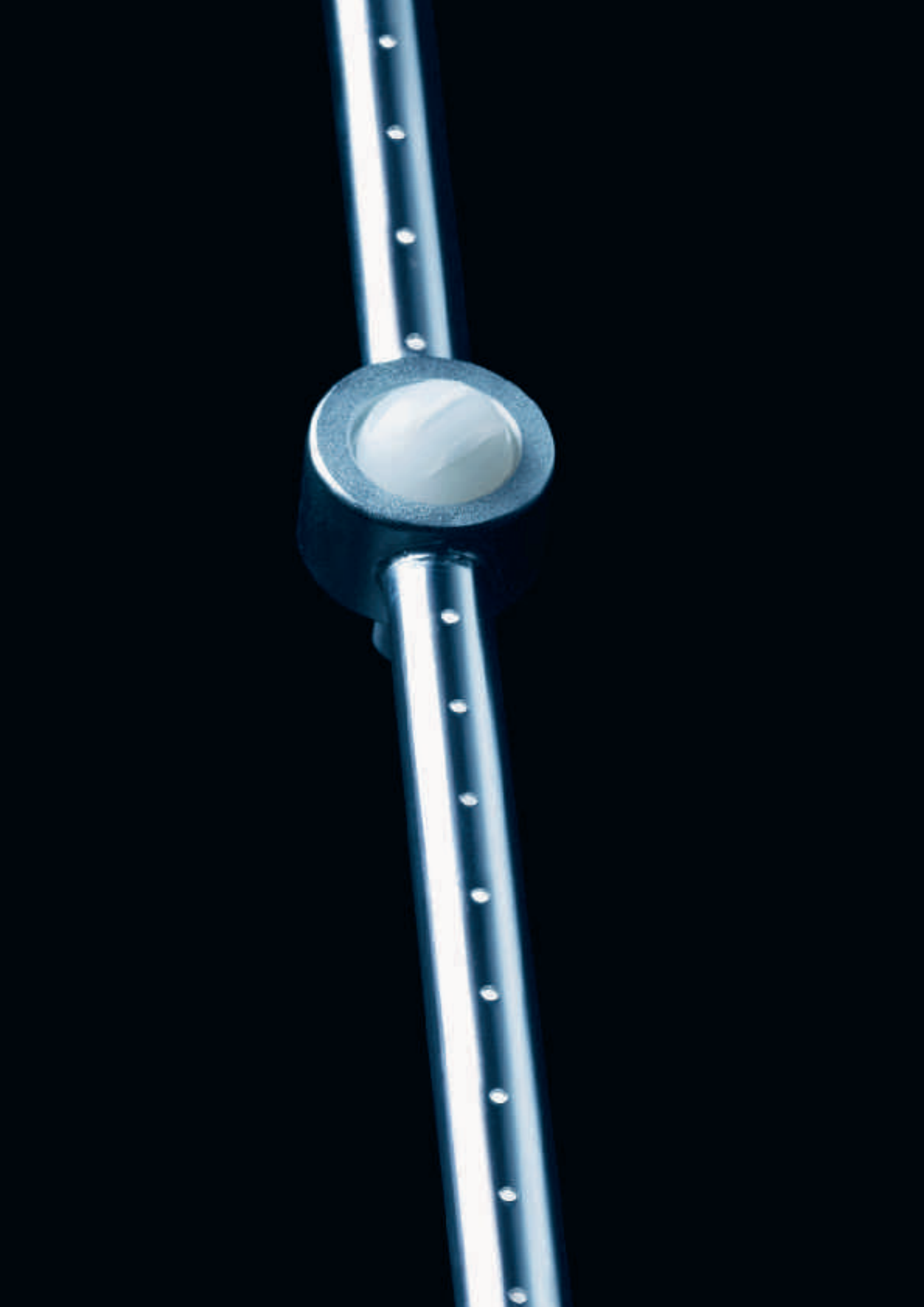
8 Revisionsstelle
8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors
Auf Seite 8 befindet sich eine Übersicht zur Revisionsstelle für die Jahresrechnung der Metall Zug AG und die Konzernrechnung der Metall Zug Gruppe mit Angaben zu den leitenden Revisoren, deren Amtsdauer sowie der Dauer des Mandats.

8.2 Revisionshonorar
Die unabhängigen Prüfer, insbesondere Ernst & Young, stellten der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe im Berichtsjahr TCHF 800 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Metall Zug AG und der Tochtergesellschaften sowie der Konzernrechnung der Metall Zug Gruppe in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare
Die unabhängigen Prüfer stellten der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe insgesamt TCHF 108 an zusätzlichen Honoraren in Rechnung. Davon waren TCHF 55 für revisionsbezogene Zusatzleistungen und TCHF 53 für Steuerberatungen.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle
Der Prüfungsausschuss beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und rapportiert an den Verwaltungsrat. Dieser stellt der Generalversammlung einen Antrag zur Wahl der Revisionsstelle und überwacht die Einhaltung des Rotationsrhythmus des leitenden Revisors von sieben Jahren. Der Prüfungsausschuss prüft zusammen mit der Geschäftsleitung jährlich den Umfang der externen Revision sowie die Auftragsbedingungen für allfällige Zusatzaufträge und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern.

9 Informationspolitik
Die Metall Zug AG bzw. die Metall Zug Gruppe verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine transparente Informationspolitik. Zu wichtigen Ereignissen erfolgen jeweils Medienmitteilungen. Die Metall Zug AG bzw. die Metall Zug Gruppe publiziert ihre Zahlen halbjährlich in Form des Halbjahres- bzw. des Geschäftsberichts. Aktuelle Mitteilungen, die wichtigsten Termine sowie allgemeine Informationen der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe können unter www.metallzug.ch abgerufen werden.



← Highlight Belimed: Wascharm
Mit dem neuentwickelten Belimed Sprüharm geht ein neuartiges Reinigungs-System an den Start: Der abgebildete Wascharm ist einzigartig in seiner Ausführung und herausragend in der Reinigungsleistung. Durch die Scherenwirkung des Spülstrahles wird das Waschgut von zwei Seiten gereinigt. Dieses zum Patent angemeldete Wascharm-Prinzip wird sowohl in der Maschine als auch bei den Wascharmen der Instrumenten-Beladungsträger umgesetzt. Sprühschatten werden minimiert. Dank den abnehmbaren Endkappen lässt sich der Wascharm einfach reinigen.

Finanzbericht

Die Metall Zug Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr in den Geschäftsbereichen Haushaltapparate und Wire Processing ein Umsatzwachstum und konnte den Konzernumsatz um 1.4% auf CHF 864.2 Mio. steigern (Vorjahr: CHF 852.3 Mio.). In Lokalwährungen betrug das Wachstum 5.0%. Das Betriebsergebnis (EBIT) erreichte CHF 96.7 Mio. (Vorjahr: CHF 105.4 Mio.). Der Rückgang ist vor allem auf den Geschäftsbereich Infection Control zurückzuführen. Im Zuge eines tieferen Finanzergebnisses reduzierte sich das Konzernergebnis auf CHF 63.4 Mio. (Vorjahr: CHF 92.3 Mio.).

Inhalt Finanzbericht

Konzernrechnung
Konzernerfolgsrechnung 47
Konzernbilanz 48
Konzerngeldflussrechnung 50
Eigenkapitalnachweis 51
Anhang zur Konzernrechnung 52
Bericht der Revisionsstelle 71

Jahresrechnung Metall Zug AG
Erfolgsrechnung 72
Bilanz 73
Anhang zur Jahresrechnung 74
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 77
Bericht der Revisionsstelle 79

Konzernerfolgsrechnung

in 1 000 CHF	Anmerkungen	2011	2010
Bruttoerlös (Umsatz)		864 168	852 270
Erlösminderungen		–21 674	–20 181
Nettoerlös	1	842 494	832 089
Bestandesveränderungen		3 948	–3 833
Andere betriebliche Erträge	1	53 818	53 169
Betrieblicher Ertrag		900 260	881 425
Materialaufwand	2	–319 316	–310 809
Personalaufwand	3	–316 094	–298 579
Abschreibungen	12	–46 955	–47 572
Andere betriebliche Aufwendungen	4	–121 192	–119 055
Betrieblicher Aufwand		–803 557	–776 015
Betriebsergebnis (EBIT)	1	**96 703**	**105 410**
Finanzertrag	6	14 285	23 653
Finanzaufwand	6	–31 175	–21 796
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	6, 12	–3 348	–566
Finanzergebnis		–20 238	1 291
Betriebsfremdes Ergebnis	7	0	947
Ergebnis vor Steuern		76 465	107 648
Steuern	8	–13 110	–15 395
Konzernergebnis		**63 355**	**92 253**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 56.

Konzernbilanz

Aktiven

in 1 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2011	31.12.2010
Flüssige Mittel		239 108	162 036
Wertschriften	9	231 129	242 329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	114 598	108 286
Andere Forderungen		18 700	21 384
Warenvorräte	11	144 677	144 468
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 506	5 812
Umlaufvermögen		**754 718**	**684 315**
Unbebaute Grundstücke	12	9 849	8 228
Grundstücke und Bauten	12	465 189	417 554
Technische Anlagen und Maschinen	12	68 171	68 579
Anzahlungen und Anlagen im Bau	12	1 262	593
Übriges Sachanlagevermögen	12	30 458	29 047
Sachanlagevermögen		**574 929**	**524 001**
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	12, 23	8 129	8 044
Assoziierte Gesellschaften	12	10 431	8 225
Übrige Finanzanlagen	12	16 837	17 168
Finanzanlagen		**35 397**	**33 437**
Softwarelizenzen	12	14 805	11 291
Übrige Immaterielle Anlagen	12	182	100
Immaterielle Anlagen		**14 987**	**11 391**
Anlagevermögen		**625 313**	**568 829**
Total Aktiven		**1 380 031**	**1 253 144**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 59.

Passiven

in 1 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		8 058	8 089
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		41 615	47 735
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	11, 13	72 327	58 990
Passive Rechnungsabgrenzungen		41 838	50 875
Kurzfristige Rückstellungen	15	27 385	28 303
Kurzfristiges Fremdkapital		**191 223**	**193 992**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	274 283	178 987
Andere langfristige Finanzverbindlichkeiten		5 322	4 915
Langfristige Rückstellungen	15	53 968	57 735
Langfristiges Fremdkapital		**333 573**	**241 637**
Fremdkapital		**524 796**	**435 629**
Aktienkapital	17	11 250	11 250
Kapitalreserven	17	342 170	342 170
Eigene Aktien	17	–17 019	–17 019
Gewinnreserven	17	518 834	481 114
Eigenkapital		**855 235**	**817 515**
Total Passiven		**1 380 031**	**1 253 144**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 59.

Konzerngeldflussrechnung

in 1 000 CHF	2011	2010
Konzernergebnis	63 355	92 253
Ergebnis aus Verkauf Anlagevermögen	0	–947
Abschreibungen	46 955	47 572
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	3 348	566
Wertberichtigung Finanzanlagen	2 324	–1 302
Veränderungen Rückstellungen netto	–4 480	2 096
Cashflow	**111 502**	**140 238**
Veränderung Wertschriften	11 156	–7 564
Veränderung Forderung aus Lieferungen und Leistungen	–6 501	5 886
Veränderung Andere Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 980	2 972
Veränderung Warenvorräte	–596	8 326
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–6 027	–9 058
Veränderung Andere kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen	4 645	–6 294
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**116 159**	**134 506**
Investitionen in Sachanlagen	–101 885	–97 773
Investitionen in Finanzanlagen	–8 473	–1 938
Investitionen in Immaterielle Werte	–6 007	–6 810
Akquisitionen abzüglich Liquide Mittel	0	–10
Devestitionen von Sachanlagen	5 925	2 183
Devestitionen von Finanzanlagen	343	967
Devestitionen von Immateriellen Werten	11	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–110 086**	**–103 381**
Veränderung Langfristige Finanzverbindlichkeiten	95 734	51 506
Dividenden	–24 322	–19 740
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**71 412**	**31 766**
Umrechnungsdifferenzen	–382	–5 672
Veränderung Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**77 103**	**57 219**

Der Fondsnachweis befindet sich auf Seite 69.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine nicht liquiditätswirksamen Investitionen oder Finanzierungen getätigt. Die im Vorjahr beglichene aufgeschobene Kaufpreiszahlung von TCHF 13 600 an den Verkäufer der Schleuniger Holding AG (siehe Anmerkung 17, Seite 65) war nicht liquiditätswirksam.

Eigenkapitalnachweis

in 1 000 CHF	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Einbehalte-ne Gewinne	Kumulierte Währungs-differenzen	Total Gewinn-reserven	Total
Bestand 01.01.2010	11 250	342 170	–30 619	421 670	–4 146	417 524	740 325
Dividende				–19 740		–19 740	–19 740
Veräusserung eigener Aktien			13 600			0	13 600
Kaufpreisanpassung aus Akquisitionen				283		283	283
Assoziierte Gesellschaften				–98		–98	–98
Währungsumrechnungseffekte					–9 108	–9 108	–9 108
Konzernergebnis				92 253		92 253	92 253
Bestand 31.12.2010	**11 250**	**342 170**	**–17 019**	**494 368**	**–13 254**	**481 114**	**817 515**
Bestand 01.01.2011	**11 250**	**342 170**	**–17 019**	**494 368**	**–13 254**	**481 114**	**817 515**
Dividende				–24 322		–24 322	–24 322
Assoziierte Gesellschaften				–483		–483	–483
Währungsumrechnungseffekte				–427	–403	–830	–830
Konzernergebnis				63 355		63 355	63 355
Bestand 31.12.2011	**11 250**	**342 170**	**–17 019**	**532 491**	**–13 657**	**518 834**	**855 235**

Zu Kauf/Veräusserung eigener Aktien siehe Anmerkung 17 (Seite 65), zu den Akquisitionen und zu den assoziierten Gesellschaften siehe Anmerkung 12 (Seite 62).

Anhang zur Konzernrechnung

Allgemeines

Die Konzernrechnung der Metall Zug Gruppe wird in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) auf der Basis von Anschaffungswerten erstellt. Die Änderungen in Swiss GAAP FER – Ausgabe 2010/11 wurden erstmals für die Berichtsperiode 2010 angewendet. Dabei mussten weder Grundsätze der Rechnungslegung noch Vorjahreswerte angepasst werden. Das Geschäftsjahr der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung am 12. März 2012 zur Veröffentlichung freigegeben.

Angaben zum Konsolidierungskreis

Bei allen Konzerngesellschaften verfügt der Konzern über mehr als 50% der Stimmen und des Kapitals. Es wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100% erfasst. Ein allfälliger Anteil von Minderheitsaktionären an Konzernergebnis und Eigenkapital wird separat ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften, an denen die Metall Zug Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungsquoten zwischen 20% und 50% hält, werden nach der Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) konsolidiert. Beteiligungen von unter 20% werden nicht konsolidiert. Immobilien werden zu den jeweiligen Eigentumsanteilen in der Konzernrechnung berücksichtigt.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften bzw. der erworbenen Geschäftsteile nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bilanziert (vgl. Anmerkung 22 auf Seite 67). Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft bzw. der erworbenen Geschäftsteile ergebende Differenz wird als Goodwill bezeichnet. Der Goodwill wird erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sind im Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Anlagespiegel ab Seite 60) dargestellt. Die Nutzungsdauer wird zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegt. Sie beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre, in Ausnahmefällen maximal 20 Jahre.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsmethode

Mit der Kapitalkonsolidierung soll das Eigenkapital der gesamten Gruppe aufgezeigt werden. Sie erfolgt nach der Purchase-Methode.

Fremdwährungsumrechnung

Bei der Währungsumrechnung für die Konsolidierung werden die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften nach der Stichtagskurs-Methode in Schweizer Franken umgerechnet. Dabei kommt für die Bilanzen einheitlich der Devisenkurs per Jahresende und für die Erfolgsrechnungen der durchschnittliche Devisenkurs der Berichtsperiode zur Anwendung. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die sich aus dieser Umrechnung ergebenden Währungseffekte werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet.

Umrechnungskurse in CHF

Erfolgsrechnung (Mittelkurs)	2011	2010
1 EUR	1.2336	1.3833
1 USD	0.8871	1.0433
1 GBP	1.4221	1.6112
100 CNY	13.7420	15.4270
100 JPY	1.1130	1.1890

Bilanz (Kurs per 31.12.)	2011	2010
1 EUR	1.2171	1.2468
1 USD	0.9399	0.9408
1 GBP	1.4526	1.4554
100 CNY	14.8000	14.2700
100 JPY	1.2143	1.1540

Behandlung von konzerninternen Transaktionen
Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften werden die konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Transaktionen eliminiert. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften werden rückgängig gemacht. Zwischengewinne auf den Warenvorräten und Sachanlagen der einzelnen Konzerngesellschaften werden geschätzt und ebenfalls eliminiert.

Bewertungsgrundsätze
Wertschriften
Kotierte Wertschriften und durch Dritte verwaltete Portefeuilles werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Nicht kotierte Wertschriften sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Neben den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden pauschale Wertberichtigungen von höchstens 2% für inländische bzw. 5% für ausländische Forderungen vorgenommen.

Warenvorräte
Bei den Warenvorräten werden die zugekauften Waren zu Einstandspreisen, mehrheitlich nach dem Standardkostenverfahren, oder zum allfällig tieferen Marktwert bilanziert. Eigenfabrikate werden zu Herstellkosten inklusive Fertigungsgemeinkosten oder zum allfällig tieferen Marktwert bewertet. Neben den Einzelwertberichtigungen werden aufgrund von Erfahrungswerten pauschale Wertberichtigungen von bis zu 10% für generelle Bewertungsrisiken vorgenommen.

Sachanlagen
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich linearer Abschreibungen gemäss folgender Tabelle bewertet. Falls betriebswirtschaftlich notwendig, wird mit Sonderabschreibungen eine entsprechende Bewertungskorrektur durchgeführt.

Abschreibungstabelle

	Jahre
Industrie-, Gewerbe-, Hotel- und Bürogebäude	33–50
Wohnhäuser	50–66
Maschinen und Anlagen	5–12
Spezialwerkzeuge	3–5
Fahrzeuge	5–10
Übrige Mobilien	2–8
Softwarelizenzen	2–5
Übrige immaterielle Werte	2–20

Finanzanlagen
Die Finanzanlagen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften werden zum anteiligen Eigenkapital bilanziert. Dabei wird das anteilige Ergebnis der assoziierten Gesellschaft erfolgswirksam erfasst und im Periodenergebnis ausgewiesen. Erfolgsneutrale Anpassungen des Eigenkapitals der assoziierten Gesellschaft werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Immaterielle Anlagen
Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gesellschaft messbaren Nutzen bringen werden. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen gemäss obiger Abschreibungstabelle bewertet. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Verbindlichkeiten
Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert.

Vorsorgeverpflichtungen

Der Konzern verfügt für die Mehrzahl der Mitarbeitenden über Vorsorgepläne, die in Übereinstimmung mit den rechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes stehen. Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen organisiert ist. Sie erbringen Leistungen im Falle von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt in den meisten Plänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes. In Deutschland werden dienstaltersabhängige Verpflichtungen aus Personalvorsorge aufgrund von versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet. Diese Vorsorgeverpflichtungen sind teilweise rückversichert.

Veränderungen der Arbeitgeberbeitragsreserven sowie allfällige wirtschaftliche Auswirkungen von Über- oder Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der handelsrechtlichen bzw. der zu erwartenden steuerlichen Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Latente Steuern

Die latenten Steuern werden aus den ertragssteuerwirksamen Abweichungen zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften ermittelt. Für die Ermittlung der latenten Steuern wird mit den aktuellen beziehungsweise erwarteten Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften gerechnet. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden weder aktiviert noch mit der Rückstellung für latente Steuern verrechnet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen entsprechen den erkennbaren Risiken und enthalten ebenfalls die latenten Steuern. Die Gliederung der Rückstellungen erfolgt nach deren Fristigkeit, d.h. es wird zwischen kurzfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss innerhalb der nächsten 12 Monate und langfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss in später als einem Jahr unterschieden. Die Rückstellungen für Gewährleistung werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden aufgrund der Wahrscheinlichkeit und Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet und im Anhang offengelegt.

Verzeichnis der wesentlichen Beteiligungen (Stand per 31.12.2011)

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligungs-quote
V-ZUG AG	**Zug**	**CHF**	**1 900 000**	**100%**
V-ZUG Australia Pty. Ltd.	Beaumaris VIC (AU)	AUD	100	100%
V-ZUG Europe BVBA	Waregem (BE)	EUR	100 000	100%
SIBIRGroup AG	Schlieren	CHF	500 000	100%
Gehrig Group AG	Rümlang	CHF	2 000 000	100%
Hildebrand France S.a.r.l.	La Boisse (FR)	EUR	426 720	100%
V-ZUG Immobilien AG	**Zug**	**CHF**	**1 000 000**	**100%**
Belimed AG	**Zug**	**CHF**	**6 500 000**	**100%**
Belimed Sauter AG	Sulgen	CHF	350 000	100%
Belimed GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	6 135 550	100%
Belimed Technik GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	25 000	100%
Belimed Deutschland GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	25 000	100%
Belimed d.o.o.	Grosuplje (SI)	EUR	28 000	100%
Belimed GmbH	Fehring (AT)	EUR	180 000	100%
Belimed B.V.	J.G. Rotterdam (NL)	EUR	18 151	100%
Belimed Infection Control Kft.	Budapest (HU)	HUF	3 000 000	100%
NV Belimed SA	Louvain-la-Neuve (BE)	EUR	198 315	100%
Belimed SAS	Limonest (FR)	EUR	1 650 000	100%
Belimed Ltd.	Shipley (UK)	GBP	200 000	100%
Beltech Medical Services Ltd.	Shipley (UK)	GBP	200	100%
Belimed Inc.	Charleston (US)	USD	6 000 000	100%
Belimed Medical Equipment (Shanghai) Co.	Shanghai (CN)	CNY	4 223 000	100%
Schleuniger Holding AG	**Thun**	**CHF**	**2 500 000**	**100%**
Schleuniger AG	Thun	CHF	150 000	100%
Schleuniger Solutions AG	Unterägeri	CHF	250 000	100%
Schleuniger GmbH	Radevormwald (DE)	EUR	1 025 000	100%
Schleuniger Inc.	Manchester (US)	USD	200 000	100%
Schleuniger Japan Co.	Tokyo (JP)	JPY	200 000 000	100%
Schleuniger Trading (Shanghai) Co.	Shanghai (CN)	CNY	10 864 000	100%
MZ-Immobilien AG	**Zug**	**CHF**	**1 500 000**	**100%**
Hotelbusiness Zug AG	Zug	CHF	1 000 000	100%
ZEW Immobilien AG	**Oberentfelden**	**CHF**	**101 250**	**100%**
Schlatter Holding AG	**Schlieren**	**CHF**	**25 575 000**	**27.43%**

Im Verlaufe des Jahres 2011 wurden die folgenden Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von je 100% gegründet: Die V-ZUG Europe BVBA in Belgien, die V-ZUG Immobilien AG in Zug und die Beltech Medical Services Ltd. in Grossbritannien. Die Schleuniger Japan Co. erhöhte 2011 das Grundkapital von MJPY 100 auf MJPY 200, die Schleuniger Trading (Shanghai) Co. von TCNY 5 294 auf TCNY 10 864. Die Schlatter Holding AG hat im Berichtsjahr ihr Grundkapital von TCHF 17 575 020 auf TCHF 25 575 000 erhöht. Im Rahmen dieser Erhöhung stieg die Beteiligungsquote am Grundkapital dieser Gesellschaft von 26.18% im Vorjahr auf nun 27.43%.

1 Segmentinformationen

Die Geschäftstätigkeit der Metall Zug Gruppe gliedert sich in folgende vier Geschäftsbereiche:

– Haushaltapparate	Apparate für Küche und Waschraum sowie Gastgewerbe, inkl. übrige Produkte [a)]
– Infection Control	Apparate für Medizin, Pharma und Labor, inkl. übrige Produkte [a)]
– Wire Processing	Kabelverarbeitungsmaschinen
– Immobilien	umfasst die Renditeliegenschaften, inkl. betrieblich genutzte Hotels

Nach Geschäftsbereichen

	Nettoerlös mit Dritten		Betriebsergebnis (EBIT)		Netto investiertes Vermögen [b)]	
in 1 000 CHF	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Haushaltapparate	549 110	544 879	70 381	70 103	235 626	213 571
Infection Control	190 716	190 288	–2 367	7 783	103 765	103 892
Wire Processing	102 668	96 922	13 369	11 199	58 851	59 357
Immobilien	c)	c)	15 320	16 325	324 354	282 416
Total	**842 494**	**832 089**	**96 703**	**105 410**	**722 596**	**659 236**

	Operative Umsatzrentabilität		Anteil am Betriebsergebnis (EBIT)		EBIT in % netto investiertes Vermögen	
in Prozent	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Haushaltapparate	12.8%	12.9%	72.8%	66.5%	29.9%	32.8%
Infection Control	–1.2%	4.1%	–2.4%	7.4%	–2.3%	7.5%
Wire Processing	13.0%	11.6%	13.8%	10.6%	22.7%	18.9%
Immobilien	c)	c)	15.8%	15.5%	4.7%	5.8% [d)]
Total			**100.0%**	**100.0%**	**13.4%**	**16.0%**

a) Die übrigen Produkte in den Geschäftsbereichen Haushaltapparate und Infection Control umfassen Container, Oberflächentechnik und Spezialprodukte. Ihr Anteil beträgt sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr weniger als 1% des Nettoerlöses.

b) Durchschnittliches Umlauf- und Anlagevermögen, ohne Flüssige Mittel und Wertschriften, abzüglich unverzinsliche Verbindlichkeiten.

c) Die Nettoerlöse aus Immobilien und Hotel im Betrag von TCHF 49 422 (Vorjahr: TCHF 45 933) werden als Andere betriebliche Erträge und nicht als Umsatz ausgewiesen. Das Total der operativen Umsatzrentabilität ist für die Immobilien nicht aussagekräftig.

d) Die Immobilien werden zu Anschaffungswerten bilanziert. Bei einer Marktwertbetrachtung wären diese Rentabilitätskennzahlen markant tiefer.

Nach Ländern in 1 000 CHF	Haushalt-apparate	Infection Control	Wire Processing	2011 Total	2010 Total
Schweiz	537 889	17 582	1 820	557 291	557 290
Deutschland	2 169	49 169	15 946	67 284	70 178
Frankreich	1 131	15 832	4 321	21 284	16 702
Übriges Europa	2 257	41 778	16 650	60 685	67 994
USA	1 270	38 543	16 579	56 392	52 106
Übriges Amerika	0	2 558	13 103	15 661	11 877
Asien/Pazifik	4 080	19 188	32 566	55 834	53 534
Übrige	314	6 066	1 683	8 063	2 408
Total 2011	**549 110**	**190 716**	**102 668**	**842 494**	
Total 2010	544 879	190 288	96 922		832 089

2 Materialaufwand

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um 2.7% auf TCHF 319 316 gestiegen (Vorjahr: TCHF 310 809). Während im Vorjahr eine der Umsatzsteigerung entgegenlaufende Entwicklung des Materialaufwandes dank des starken Schweizer Frankens feststellbar war, setzte sich diese Tendenz 2011 nicht fort. Tiefere Wechselkurse für Euro und Dollar wurden im Berichtsjahr durch steigende Rohstoffpreise wettgemacht. Der Produktemix hat zusätzlich dazu geführt, dass der Materialaufwand überproportional anstieg. Skonti auf Wareneinkäufen werden als Anschaffungspreisminderungen verbucht.

3 Personalaufwand

in 1 000 CHF	2011	2010
Löhne und Gehälter	–246 461	–234 818
Vorsorgeaufwand	–16 886	–15 873
Übriger Sozial- und Personalaufwand	–52 747	–47 888
Total Personalaufwand	**–316 094**	**–298 579**

Der Personalbestand stieg im Berichtsjahr um 216 Stellen (Vorjahr: 29 Stellen) auf 3 261 (Vorjahr: 3 045) an. Im Berichtsjahr wurden in allen Geschäftsbereichen zusätzliche Stellen geschaffen: im Geschäftsbereich Haushaltapparate 70, im Geschäftsbereich Infection Control 78, im Geschäftsbereich Wire Processing 39 und im Geschäftsbereich Immobilien 30. Wegen tieferer Umrechnungskurse, insbesondere für die in Euro oder Dollar ausbezahlten Gehälter, stieg der Personalaufwand im Berichtsjahr weniger stark an als der Personalbestand.

4 Andere betriebliche Aufwendungen

in 1 000 CHF	2011	2010
Werbung/Verkaufsförderung	–27 579	–27 242
Veränderung von Rückstellungen	3 635	–1 702
Unterhalt und Reparaturen	–15 056	–16 613
Verwaltungsaufwand	–42 855	–35 243
Sonstige Kosten	–39 337	–38 255
Total Andere betriebliche Aufwendungen	**–121 192**	**–119 055**

Die Anderen betrieblichen Aufwendungen betragen unverändert 14.0% vom Umsatz (Vorjahr: 14.0%). Zwischen den einzelnen Positionen zeigen sich jedoch Verschiebungen: Während die Garantierückstellungen im Umfang von TCHF 3 635 reduziert werden konnten (Vorjahr: Bildung von TCHF 1 702), stieg der Verwaltungsaufwand um TCHF 7 612 an, dies unter anderem wegen der Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die geplante Abspaltung des Immobilienbereichs sowie wegen Zusatzkosten für die strategische Neuausrichtung des Geschäftbereiches Infection Control und die Internationalisierung des Haushaltapparategeschäfts.

5 Forschung und Entwicklung

Die im betrieblichen Aufwand enthaltenen Kosten für Forschung und Entwicklung betreffen Personal-, Material- und Gemeinkosten sowie Fremdleistungen. Bei gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegenem Umsatz betrug der Aufwand für Forschung und Entwicklung wie in den Vorjahren rund 7.5% des Gesamtumsatzes, im Jahr 2010 ging er zwischenzeitlich auf rund 6.8% zurück. Dieser Aufwand von TCHF 64 739 (Vorjahr: TCHF 58 138) wurde wie in der Vergangenheit direkt der Erfolgsrechnung belastet.

6 Finanzergebnis

in 1 000 CHF	2011	2010
Zinsertrag	827	553
Wertschriftenertrag	9 849	20 838
Ertrag aus Finanzanlagen	25	4
Kursgewinne aus Fremdwährungen	3 584	2 258
Total Finanzertrag	**14 285**	**23 653**

in 1 000 CHF	2011	2010
Zinsaufwand	–6 555	–5 095
Wertschriftenaufwand	–19 167	–7 217
Übriger Finanzaufwand	–348	–349
Kursverluste aus Fremdwährungen	–5 105	–9 135
Total Finanzaufwand	**–31 175**	**–21 796**
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	**–3 348**	**–566**
Finanzergebnis netto	**–20 238**	**1 291**

Der Netto-Finanzverlust ist Folge von deutlich geringeren Wertschriftenerträgen und Kursverlusten aufgrund ungünstiger Börsenentwicklungen sowie angestiegener Finanzierungskosten für den Ausbau des Immobilienbereiches.

7 Betriebsfremdes Ergebnis

Im Geschäftsjahr ereigneten sich keine betriebsfremden Geschäftsfälle. Im Vorjahr verkaufte die MZ-Immobilien AG ein Wohnhaus und realisierte dabei einen Gewinn von TCHF 677 und die Belimed B.V. in den Niederlanden verkaufte ihre Betriebsliegenschaft am alten Standort und realisierte einen Gewinn von TCHF 270.

8 Steuern

Aufwand

in 1 000 CHF	2011	2010
Laufende Ertragssteuern	–11 535	–15 800
Latente Ertragssteuern	–1 575	405
Total	**–13 110**	**–15 395**

Passiven

in 1 000 CHF	2011	2010
Laufende Ertragssteuern	9 733	15 678
Latente Ertragssteuern	35 857	34 401
Total	**45 590**	**50 079**

Die potenziellen Steuerreduktionen durch Verlustvorträge und temporäre Differenzen belaufen sich auf TCHF 21 260 (Vorjahr: TCHF 19 486). Zwar konnte insbesondere der Geschäftsbereich Wire Processing steuerliche Verlustvorträge nutzen, dennoch erhöhten sich die potenziellen Steuerreduktionen um netto TCHF 1 744. Dies ist auf Verluste bei mehreren Gesellschaften, primär im Geschäftsbereich Infection Control, zurückzuführen. Die potenziellen Steuerreduktionen werden nicht bilanziert, deren Realisierbarkeit ist unsicher. Die Steuern in Prozent des Ergebnisses vor Steuern betragen 17.1 % (Vorjahr: 14.3%).

Für die latenten Ertragssteuern beträgt der durchschnittliche Steuersatz 14.9% (Vorjahr: 14.5%).

9 Wertschriften

in 1 000 CHF	2011	%	2010	%
Festverzinsliche Anlagen bis 12 Monate	15 935	6.9%	11 549	4.8%
Festverzinsliche Wertpapiere über 12 Monate	86 228	37.3%	96 441	39.8%
Aktien und ähnliche Anlagen	128 966	55.8%	134 339	55.4%
Total Wertschriften	**231 129**	**100.0%**	**242 329**	**100.0%**

Die Wertschriften werden grösstenteils durch Dritte in Portfeuilles verwaltet.

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1 000 CHF	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	118 624	112 773
Delkredere	–4 026	–4 487
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**114 598**	**108 286**

11 Warenvorräte

in 1 000 CHF	2011	2010
Rohmateralien	23 292	33 520
Handelswaren	60 371	56 424
Halb- und Fertigfabrikate	102 041	94 037
Anzahlungen an Lieferanten	337	2 849
Einzelwertberichtigungen	–31 877	–34 521
Pauschalwertberichtigungen	–9 487	–7 841
Total Warenvorräte	**144 677**	**144 468**

Die Anzahlungen von Kunden werden nicht mit den Warenvorräten verrechnet, sondern als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie belaufen sich auf TCHF 20 688 (Vorjahr: TCHF 22 130).

12 Anlagespiegel

Sachanlagen

in 1 000 CHF	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Übriges Sachanlagevermögen	Total Sachanlagen
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2010	8 228	556 933	167 806	3	77 315	810 285
Veränderung Konsolidierungskreis		–36	–32	–3	–68	–139
Zugänge		63 533	17 920	593	15 727	97 773
Abgänge		–958	–8 883		–6 059	–15 900
Währungsumrechnungseffekte		–3 300	–1 809		–1 415	–6 524
Bestand 31.12.2010	**8 228**	**616 172**	**175 002**	**593**	**85 500**	**885 495**
Zugänge	1 620	64 755	18 919	4 127	12 464	101 885
Abgänge		–6 846	–11 957		–6 271	–25 074
Umbuchungen	1	3 522	57	–3 458	–122	0
Währungsumrechnungseffekte		–403	–223		–99	–725
Bestand 31.12.2011	**9 849**	**677 200**	**181 798**	**1 262**	**91 472**	**961 581**
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 01.01.2010	0	–183 502	–97 056	0	–52 875	–333 433
Veränderung Konsolidierungskreis		10	18		58	86
Abschreibungen laufendes Jahr		–16 349	–18 490		–10 291	–45 130
Abgänge		599	8 304		5 761	14 664
Währungsumrechnungseffekte		624	801		894	2 319
Bestand 31.12.2010	**0**	**–198 618**	**–106 423**	**0**	**–56 453**	**–361 494**
Abschreibungen laufendes Jahr		–15 124	–18 698		–10 735	–44 557
Abgänge		1 654	11 494		6 001	19 149
Währungsumrechnungseffekte		77			173	250
Bestand 31.12.2011	**0**	**–212 011**	**–113 627**	**0**	**–61 014**	**–386 652**
Nettobuchwerte 31.12.2010	**8 228**	**417 554**	**68 579**	**593**	**29 047**	**524 001**
Nettobuchwerte 31.12.2011	**9 849**	**465 189**	**68 171**	**1 262**	**30 458**	**574 929**
davon Grundstücke 31.12.2010	8 228	46 714				
davon Grundstücke 31.12.2011	9 849	48 365				
Versicherungswerte 31.12.2010		705 226	207 140		113 165	1 025 531
Versicherungswerte 31.12.2011		776 566	250 411		77 601	1 104 578

Finanzanlagen und immaterielle Anlagen

in 1 000 CHF	Finanzanlagen	Immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten		
Bestand 01.01.2010	34 461	16 963
Zugänge	1 938	6 810
Abgänge	–967	
Assoziierte Gesellschaften	–664	
Währungsumrechnungseffekte	–943	–222
Bestand 31.12.2010	**33 825**	**23 551**
Zugänge	8 473	6 007
Abgänge	–344	–55
Assoziierte Gesellschaften	–3 831	
Währungsumrechnungseffekte	–15	–27
Bestand 31.12.2011	**38 108**	**29 476**
Kumulierte Abschreibungen		
Bestand 01.01.2010	–1 681	–9 890
Abschreibungen laufendes Jahr		–2 442
Wertberichtigungen netto	1 302	
Abgänge		
Währungsumrechnungseffekte	–9	172
Bestand 31.12.2010	**–388**	**–12 160**
Abschreibungen laufendes Jahr		–2 398
Wertberichtigungen netto	–2 324	
Abgänge	1	44
Währungsumrechnungseffekte		25
Bestand 31.12.2011	**–2 711**	**–14 489**
Nettobuchwerte 31.12.2010	**33 437**	**11 391**
Nettobuchwerte 31.12.2011	**35 397**	**14 987***

*davon TCHF 14 805 (Vorjahr: TCHF 11 291) Softwarelizenzen

Die zu Renditezwecken gehaltenen Sachanlagen umfassen Grundstücke und Bauten des Immobilienbereichs im Betrag von TCHF 303 942 (Vorjahr: TCHF 251 441). Die Verkehrswerte der zu Renditezwecken gehaltenen Liegenschaften betragen TCHF 684 757 (Vorjahr: TCHF 591 222). Die von der MZ-Immobilien AG und der Hotelbusiness Zug AG betrieblich genutzten Liegenschaften sind in diesen Werten nicht enthalten. Seit Erstellung des Hotels City Garden, der Serviced City Apartments und der Übernahme der Pacht des Restaurants Theater Casino Zug wird die Hotellerie als eigenständiger Geschäftszweig innerhalb des Geschäftsbereiches Immobilien betrachtet und die dazugehörigen Liegenschaften als Betriebsliegenschaften klassiert.

Bei einer Bilanzierung zu Verkehrswerten wäre das Betriebsergebnis des Immobilienbereichs um TCHF 43 081 (Vorjahr: TCHF 15 392) höher ausgefallen. Grundlage dieser Angaben bilden jährlich per 31. Dezember durchgeführte Verkehrswertschätzungen durch einen unabhängigen Immobilienexperten. Die Verkehrswertgutachten per 31. Dezember 2011 und 2010 wurden von der Wüest & Partner AG auf Basis der DCF-Methode (Discounted Cash Flows) erstellt. Für die DCF-Bewertungen per 31. Dezember 2011 wurden Diskontsätze von durchschnittlich 4.50% (Vorjahr: 4.65%) in einer Bandbreite von 3.9% bis 5.2% (Vorjahr: 4.1% bis 5.3%) verwendet.

Die mit den gleichen Annahmen ermittelten Verkehrswerte sämtlicher Grundstücke und Bauten des Immobilienbereiches – also inklusive der durch die MZ-Immobilien AG und die Hotelbusiness Zug AG betrieblich genutzten Liegenschaften – betragen per 31. Dezember 2011 TCHF 790 261 (Vorjahr: TCHF 696 523).

Die Finanzanlagen enthalten Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 8 129 (Vorjahr: TCHF 8 044), nicht konsolidierte Beteiligungen von TCHF 16 837 (Vorjahr: TCHF 17 168) sowie Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften von TCHF 10 431 (Vorjahr: TCHF 8 225).

Die Position assoziierte Gesellschaft umfasst den Nachvollzug einer erfolgsneutralen Anpassung im Eigenkapital der Schlatter Gruppe von TCHF –483, eine erfolgswirksame Nachbuchung des anteiligen Jahresergebnisses 2010 von TCHF 207 sowie den der Erfolgsrechnung belasteten, geschätzten anteiligen Verlust für das Geschäftsjahr 2011 von TCHF 3 555. Letzterer wurde aufgrund der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bekannten Daten der Schlatter Gruppe sowie Analystenschätzungen für das Geschäftsjahr 2011 ermittelt. Allfällige Differenzen zu den tatsächlichen Werten werden in der Folgeperiode erfasst. Per 8. Dezember 2011 führte die Schlatter Holding AG eine Kapitalerhöhung durch. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung erwarb die Metall Zug AG Aktien im Wert von TCHF 6 037. Der Marktwert der Aktien an der assoziierten Gesellschaft Schlatter Holding AG beträgt per 31.12.2011 TCHF 17 553 (Vorjahr: TCHF 19 098).

Im Vorjahr wurde dank einer positiven Wertentwicklung eine in der Vergangenheit erfasste Wertberichtigung von ursprünglich TCHF 1 607 auf einem Private Equity Fonds um TCHF 1 302 teilweise aufgehoben. Im Berichtsjahr konnte die verbleibende Wertberichtigung von TCHF 305 ebenfalls aufgelöst werden. Dagegen wurde auf einer anderen nicht konsolidierten Beteiligung eine Wertberichtigung von TCHF 2 629 verbucht.

Der Goodwill wird direkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Im Geschäftsjahr 2011 gab es keine Akquisitionen, während 2010 aufgrund von nachträglichen Kaufpreisminderungen eine Gutschrift von TCHF 283 resultierte. Die kumulierten Anschaffungswerte belaufen sich unverändert zum Vorjahr auf TCHF 137 862. Im Falle einer ursprünglichen Aktivierung des Goodwills hätte dieser im aktuellen Jahr wie auch im Vorjahr keine Wertbeeinträchtigung erfahren. Insgesamt würde die Konzernrechnung bei einer Aktivierung und theoretischen Abschreibung des Goodwills über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 3–5 Jahren mit TCHF 7 674 belastet (Vorjahr: TCHF 35 781). Nach Abzug der theoretischen Abschreibung beträgt der Restwert des theoretisch aktivierbaren Goodwills TCHF 1 935 (Vorjahr: TCHF 9 609, darin berücksichtigt sind reduzierte Earn-out-Zahlungen bzw. Kaufpreisminderungen).

13 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen sind als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und belaufen sich auf TCHF 2 469 (Vorjahr: TCHF 1 456).

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gliedern sich nach Fälligkeit und Deckungsart wie folgt:

in 1 000 CHF			2011	2010
Restlaufzeit	Hypothekarisch	Blanko	Total	Total
bis 1 Jahr	8 527	6 883	15 410	7 506
bis 3 Jahre	2 808	1 565	4 373	16 067
bis 5 Jahre	103 000	1 000	104 000	4 914
über 5 Jahre	150 500	0	150 500	150 500
Total 2011	**264 835***	**9 448**	**274 283**	
Total 2010	**168 507**	**10 480**		**178 987**

* davon im Berichtsjahr keine variablen Hypotheken (Vorjahr: CHF 0).

Die im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen im Immobilienbereich wurden grösstenteils fremdfinanziert. Dies führte zu einer Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um TCHF 100 000. Zur Sicherung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TCHF 282 341 (Vorjahr: TCHF 187 076) sind Aktiven mit einem Bilanzwert von TCHF 201 203 belastet (Vorjahr: TCHF 205 174).

15 Rückstellungen

in 1 000 CHF	Latente Steuern	Gewährleistungen	Altersvorsorge	Restrukturierungen	Übrige	Total
Bestand 1.1.2010	**34 813**	**38 191**	**7 326**	**957**	**4 431**	**85 718**
Bildung	809	26 270	75	500	3 445	31 099
Verwendung	–1 214	–20 220	–985	–311	–1 946	–24 676
Auflösung		–2 387	–5		–1 937	–4 329
Veränderung Konsolidierungskreis					–3	–3
Währungsumrechnungseffekte	–7	–595	–602	–59	–508	–1 771
Bestand 31.12.2010	**34 401**	**41 259**	**5 809**	**1 087**	**3 482**	**86 038**
davon kurzfristig		25 443	647	1 087	1 126	28 303
Bestand 1.1.2011	**34 401**	**41 259**	**5 809**	**1 087**	**3 482**	**86 038**
Bildung	3 939	24 807	1 328		2 704	32 778
Verwendung	–2 485	–22 848	–3 753	–228	–1 076	–30 390
Auflösung		–5 297		–260	–1 304	–6 861
Währungsumrechnungseffekte	2	–75	–74		–65	–212
Bestand 31.12.2011	**35 857**	**37 846**	**3 310**	**599**	**3 741**	**81 353**
davon kurzfristig		25 070	175	599	1 541	27 385

Gewährleistungsrückstellungen werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

16 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2011 verfügten folgende Aktionäre über mehr als 3% der gesamten Stimmenzahl (von 2 203 776 Stimmen):

	Namenaktien A	Namenaktien B	Stimmen	Stimmen Vorjahr
Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer*	1 480 650	301	67.2%	67.4%
Ursula Stöckli	328 000	17 006	15.7%	15.7%
Werner O. Weber, indirekt über Wemaco Invest AG	81 920	41 600	5.6%	5.6%

* sowie Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer, Julia Häcki und Maurus Häcki, soweit in gemeinsamer Absprache handelnd

17 Aktien

Zusammensetzung des Grundkapitals				
1 948 640	Namenaktien A à nom. CHF 2.50	Valoren-Nr. 209 262	CHF	4 871 600
255 136	Namenaktien B à nom. CHF 25.00	Valoren-Nr. 3 982 108	CHF	6 378 400
2 203 776	**Stimmen**	**Aktienkapital**	**CHF**	**11 250 000**

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Beteiligungspapiere ausgegeben. Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen TCHF 12 935 (Vorjahr: TCHF 12 699).

Die Metall Zug AG hat im Berichtsjahr weder eigene Aktien erworben noch veräussert. (Vorjahr: Verkauf von 3 538 Namenaktien Serie B zur Begleichung der noch ausstehenden Kaufpreiszahlung von TCHF 13 600 für die Akquisition der Schleuniger Holding AG). Per 31.12.2011 hält die Metall Zug AG 18 400 eigene Namenaktien Serie A sowie 5 950 eigene Namenaktien Serie B (Vorjahr: 18 400 Namenaktien Serie A und 5 950 Namenaktien Serie B).

18 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Eine Gruppengesellschaft gewährte ihrer Pensionskasse vor Jahren die Erstellung von Gebäuden im Baurecht auf ihren Grundstücken. Die daraus resultierende Forderung der Gruppengesellschaft gegenüber der Pensionskasse für den Baurechtszins 2011 beträgt TCHF 37 (Vorjahr: TCHF 36).

Angaben zu Festsetzungsverfahren und Höhe der Vergütungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Anhang zur Jahresrechnung der Metall Zug AG auf Seite 75 f. aufgeführt.

19 Leasingverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Verpflichtungen aus operativem Leasing gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

in 1 000 CHF	2011	2010
bis 1 Jahr	1 580	747
bis 3 Jahre	1 718	670
über 3 Jahre	380	65
Total	**3 678**	**1 482**

20 Derivative Finanzinstrumente

Innerhalb der durch Dritte verwalteten Wertschriften-Portefeuilles darf in beschränktem Ausmass in derivative Finanzinstrumente investiert werden. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu Handelszwecken gehalten und sind zu Marktwerten bilanziert.

Kontraktwerte in 1 000 CHF	2011	2010
Devisenterminkontrakte	13 242	3 821
Aktien-/Indexoptionen	3 425	2 122
Übrige derivative Instrumente	0	0
Total Kontraktwerte	**16 667**	**5 943**

Marktwerte in 1 000 CHF	2011	2010
Devisenterminkontrakte	–42	101
Aktien-/Indexoptionen	29	0
Übrige derivative Instrumente	0	0
Total Marktwerte	**–13**	**101**

Zu Absicherungszwecken werden folgende Finanzinstrumente gehalten, die analog zum Grundgeschäft (zukünftiger Geldfluss) nicht bilanziert werden:

Kontraktwerte in 1 000 CHF	2011	2010
Devisenterminkontrakte	3 179	2 886
Aktien-/Indexoptionen	0	0
Übrige derivative Instrumente	0	0
Total Kontraktwerte	**3 179**	**2 886**

Marktwerte in 1 000 CHF	2011	2010
Devisenterminkontrakte	–23	116
Aktien-/Indexoptionen	0	0
Übrige derivative Instrumente	0	0
Total Marktwerte	**–23**	**116**

21 Eventualverbindlichkeiten/weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Es sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von ausländischen Tochtergesellschaften im Betrag von TCHF 11 294 (Vorjahr: TCHF 10 274) als Sicherheit für Kreditrahmen abgetreten. Die verpfändeten Festgelder und Wertschriften belaufen sich auf TCHF 26 636 (Vorjahr: TCHF 20 619).

Nebst Abnahmeverpflichtungen – primär für GU-Verträge und Bautätigkeiten – von TCHF 947 (Vorjahr: TCHF 727) bestehen langjährige Mietverträge mit einem Kostenvolumen von TCHF 13 215 (Vorjahr: TCHF 14 953).

Die MZ-Immobilien AG ist Mehrheitseigentümerin der Miteigentümergemeinschaft Metalli, Zug. Im Aussenverhältnis kann aus diesem Grund die Solidarhaftung greifen.

Die MZ-Immobilien AG ist im Zusammenhang mit dem Bau und Betrieb des Hotels City Garden eine Rückbauverpflichtung von TCHF 490 eingegangen. Diese tritt frühestens 2025 in Kraft, und nur falls das Areal des Hotels für die Zufahrt des Stadttunnels Zug freigegeben werden muss. Darüber hinaus ist die MZ-Immobilien AG Vereinbarungen mit Konventionalstrafen im Umfang von TCHF 790 eingegangen, welche im Falle einer verspäteten Bezugsbereitschaft der Liegenschaften im Suurstoffi-Areal zum Tragen kämen.

Die Metall Zug AG hat zwei Private-Equity-Fonds-Investitionszusagen von total TCHF 10 000 (Vorjahr: TCHF 12 444) gemacht, davon wurden bis Ende 2011 TCHF 3 648 einbezahlt (Vorjahr: TCHF 8 928).

22 Erwerb und Veräusserung von konsolidierten Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgten keine Transaktionen.

Im Vorjahr wurde per 1. Januar 2010 die Schleuniger s.r.o. in der Slowakei mit den folgenden Aktiven und Passiven an das lokale Management verkauft:

in 1 000 CHF	Schleuniger s.r.o.
Umlaufvermögen	636
Anlagevermögen	53
Kurzfristiges Fremdkapital	–337
Langfristiges Fremdkapital	–226
Nettoaktiven	**126**

23 Vorsorgeverpflichtungen

Die wichtigsten Gesellschaften mit Vorsorgeplänen befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen gemäss BVG organisiert ist. Daneben bestehen Patronale Fonds. Zweck dieser Fonds ist die freiwillige Vorsorge zugunsten von Aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Bilanz	Bildung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR bzw. vergleichbaren Posten im Personalaufwand	
in 1 000 CHF	31/12/11	31/12/11	31/12/11	2011	31/12/10	2011	2010
Patronale Fonds/Vorsorgeeinrichtungen	7 472		7 472		7 254	218	211
Vorsorgeeinrichtungen	657		657		790	–133	7
Total	**8 129**	**0**	**8 129**	**0**	**8 044**	**85**	**218**

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/Unterdeckung gem. Vorsorgeplänen	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Veränderung bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31/12/11	31/12/11	31/12/10			2011	2010
Patronale Fonds/Vorsorgeeinrichtungen	12 472				–216	–216	–183
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen *					–14 181	–14 181	–13 533
Vorsorgepläne mit Überdeckung *							–558
Vorsorgepläne mit Unterdeckung *	–4 654	–2 420	–2 465	–13	–2 561	–2 574	–1 817
Total	**7 818**	**–2 420**	**–2 465**	**–13**	**–16 958**	**–16 971**	**–16 091**

* davon entfallen TCHF 15 903 (Vorjahr: TCHF 15 137) auf Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, die das Vorsorgerisiko selber tragen, und TCHF 1 055 (Vorjahr: TCHF 722) auf Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, die selbst nicht Risikoträger sind. Der wirtschaftliche Anteil an den Vorsorgeplänen mit Unterdeckung von TCHF 2 420 (Vorjahr TCHF 2 465) stammt aus geschlossenen leistungsorientierten Vorsorgeplänen im Ausland. Die entsprechenden Verpflichtungen sind vollumfänglich als Altersvorsorgerückstellung bilanziert.

Die Finanzierung erfolgt in den meisten Vorsorgeplänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes.

Patronale Fonds können freiwillige Beiträge an aktive und ehemalige Mitarbeitende gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen leisten. Die Unternehmen beabsichtigen nicht, aus den freien Mitteln dieser Patronalen Fonds in absehbarer Zukunft einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Davon ausgenommen sind die Arbeitgeberbeitragsreserven.

Zusammensetzung Vorsorgeaufwand

in 1 000 CHF	2011	2010
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen zulasten der Unternehmung	–16 958	–16 065
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven	–140	0
Total Beiträge *	**–17 098**	**–16 065**
Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung, Diskontierung, Verzinsung usw.	225	218
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	**–16 873**	**–15 847**
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen des Unternehmens an Überdeckungen	0	0
Veränderung wirtschaftlicher Verpflichtungen des Unternehmens an Unterdeckungen	–13	–26
Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	**–13**	**–26**
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	**–16 886**	**–15 873**

* Es wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr ausserordentliche Sanierungsbeiträge vereinbart oder geleistet.

24 Fondsnachweis

Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds «Netto-Flüssige Mittel», der sich wie folgt zusammensetzt:

in 1 000 CHF	2011	2010
Flüssige Mittel	239 108	162 036
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–8 058	–8 089
Total Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**231 050**	**153 947**
Veränderung gegenüber Vorjahr	77 103	57 219

25 Risikobeurteilung

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung sind im Anhang zur Jahresrechnung der Metall Zug AG auf Seite 75 aufgeführt.

26 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die offengelegt werden müssen.

ERNST & YOUNG

Ernst & Young AG
Bundesplatz 1
CH-6304 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 12. März 2012

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 47 bis 69 wiedergegebene Konzernrechnung der METALL ZUG AG, bestehend aus Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Erstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Erstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarende Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Erstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Edgar Christen
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andreas Blank
Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung

Ertrag		
in CHF	2011	2010
Beteiligungsertrag	82 720 673	57 750 000
Zins- und Wertschriftenertrag	13 771 395	20 111 088
Andere Erträge	1 207 000	1 171 400
Total Ertrag	**97 699 068**	**79 032 488**
Aufwand		
Zins- und Wertschriftenaufwand	–21 084 127	–10 656 969
Personalaufwand	–2 174 512	–1 841 060
Andere Aufwendungen	–2 506 254	–736 642
Abschreibungen	–5 161	–5 075
Nettobildung von Rückstellungen	–47 000 000	–40 000 000
Steuern	107 654	–785 372
Total Aufwand	**–72 662 400**	**–54 025 118**
Jahresgewinn	**25 036 668**	**25 007 370**

Bilanz

Aktiven		
in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Flüssige Mittel	91 693 759	62 614 787
Wertschriften	207 878 454	214 172 243
Forderungen gegen Dritte	549 976	817 479
Forderungen gegen Konzerngesellschaften	562 118	527 573
Aktive Rechnungsabgrenzungen	285 019	593
Umlaufvermögen	**300 969 326**	**278 132 675**
Sachanlagen	123 675	10 150
Darlehen an Konzerngesellschaften	56 500 000	59 000 000
Beteiligungen	187 526 137	164 205 138
Finanzanlagen	32 267 565	29 366 454
Anlagevermögen	**276 417 377**	**252 581 742**
Total Aktiven	**577 386 703**	**530 714 417**
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Dritte	336 699	1 201 303
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Konzerngesellschaften	719	11 747
Passive Rechnungsabgrenzungen	383 500	316 000
Kurzfristiges Fremdkapital	**720 918**	**1 529 050**
Rückstellungen	253 283 180	206 517 880
Langfristiges Fremdkapital	**253 283 180**	**206 517 880**
Fremdkapital	**254 004 098**	**208 046 930**
Aktienkapital	11 250 000	11 250 000
Gesetzliche Reserven	5 625 000	5 625 000
Reserve für eigene Aktien	16 980 576	16 980 576
Freie Reserven	248 483 894	261 483 946
Reserven aus Kapitaleinlagen	13 000 052	0
Bilanzgewinn	28 043 083	27 327 965
Gewinnvortrag	3 006 415	2 320 595
Jahresgewinn	25 036 668	25 007 370
Eigenkapital	**323 382 605**	**322 667 487**
Total Passiven	**577 386 703**	**530 714 417**

Anhang zur Jahresrechnung

1 Beteiligungen

Die Beteiligungen der Metall Zug AG, Zug, Stand 31. Dezember 2011, sind auf Seite 55 aufgeführt.

2 Bedeutende Aktionäre

Vergleiche Anmerkungen zur Konzernrechnung, Seite 65.

3 Aktienbesitz der amtierenden Organmitglieder

	per 31.12.2011		per 31.12.2010	
	Namenaktien Serie A	Namenaktien Serie B	Namenaktien Serie A	Namenaktien Serie B
Jürgen Dormann Verwaltungsratspräsident	0	1 364	0	1 364
Heinz M. Buhofer Vizepräsident des Verwaltungsrats	563 040 [1]	1	493 160 [1]	184
Calvin Grieder Mitglied des Verwaltungsrats	0	0	0	0
Marga Gyger Mitglied des Verwaltungsrats	0	0	[2]	[2]
Dr. Peter Terwiesch Mitglied des Verwaltungsrats	0	10	0	0
Martin Wipfli Mitglied des Verwaltungsrats	0	266	0	266
Günter F. Kelm Mitglied des Verwaltungsrats	[2]	[2]	0	16
Stephan Wintsch Geschäftsführer	0	10	0	10

[1] grösstenteils über den Buhofer Trust gehalten

[2] nicht Mitglied des Verwaltungsrats im entsprechenden Jahr

4 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

Per 31. Dezember 2011 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen TCHF 150 (Vorjahr: TCHF 159).

5 Eigentumsbeschränkungen

Per Ende des Berichtsjahres sind Wertschriften im Wert von TCHF 2 000 zur Sicherung allfälliger Verpflichtungen verpfändet (Vorjahr: keine Eigentumsbeschränkungen).

6 Eigene Aktien

Die Metall Zug AG hat im Berichtsjahr weder eigene Aktien erworben noch veräussert. (Vorjahr: Verkauf von 3 538 Namenaktien Serie B zur Begleichung der noch ausstehenden Kaufpreiszahlung von TCHF 13 600 für die Akquisition

der Schleuniger Holding AG). Per 31.12.2011 hält die Metall Zug AG 18 400 eigene Namenaktien Serie A sowie 5 950 eigene Namenaktien Serie B (Vorjahr: 18 400 Namenaktien Serie A und 5 950 Namenaktien Serie B).

7 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung und -steuerung innerhalb der Metall Zug Gruppe erfolgt gemäss einem standardisierten, vierstufigen Risikomanagement Prozess, der aus den folgenden Schritten besteht:

1. Risiko-Identifikation: Alle drei Jahre wird gruppenweit eine umfassende Risikoumfrage durchgeführt, in deren Rahmen sämtliche Geschäftsrisiken nach einheitlichen Kriterien erhoben und dokumentiert werden. Die identifizierten Risiken werden bis zur nächsten umfassenden Umfrage jährlich aktualisiert.
2. Risiko-Analyse: Die obersten Führungskräfte der jeweiligen Geschäftsbereiche beurteilen die unter Punkt 1. identifizierten Risiken nach ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und ihrer Tragweite. Bei der Tragweite werden dabei sowohl finanzielle Auswirkungen als auch Auswirkungen auf die Reputation berücksichtigt.
3. Risiko-Steuerung: Den einzelnen Geschäftsrisiken bzw. Risikokategorien werden innerhalb der Geschäftsbereiche sogenannte Risikobetreuer zugeordnet, welche konkrete Massnahmen definieren und deren Umsetzung kontrollieren.
4. Risiko-Reporting: Die jährliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat der Metall Zug AG erfolgt im Rahmen eines konsolidierten Risikoreports.

8 Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Arbeit eine fixe Vergütung sowie eine pauschale Spesenentschädigung, die auf Antrag des Personalausschusses periodisch durch den Gesamtverwaltungsrat festgelegt wird. Für Verwaltungsratstätigkeiten bei Tochtergesellschaften werden ihnen zusätzliche fixe Vergütungen ausgerichtet, die in den nachstehend offengelegten Beträgen enthalten sind. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des Personalausschusses eine funktions- und marktgerechte Entlöhnung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Die fixen Vergütungen setzen sich aus dem Monatssalär, der Jahresendzulage und einer pauschalen Spesenvergütung zusammen. Aufgrund der dezentralen operativen Verantwortung enthalten die Gesamtvergütungen der Geschäftsleitung keine variable Komponente. Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sehen keine Abgangsentschädigungen oder unüblich langen Kündigungsfristen vor. Die Metall Zug AG hat keine Beteiligungs- und Optionsprogramme und es wurden weder Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung noch diesen nahestehenden Personen Aktien zugeteilt. Es wurden weder Darlehen noch Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung gewährt.

Heinz Buhofer, ehemaliger Präsident des Verwaltungsrats und CEO, hatte bei seinem Ausscheiden aus der Metall Zug Gruppe keine Altersvorsorge, deshalb wurde ihm eine Altersrente zugesprochen. Die Rentenzahlung folgte dem vor seinem Ausscheiden im Jahr 1997 festgelegten Schema (mit periodischer Indexierung) und war durch eine damals gebildete Rückstellung gedeckt. Im Berichtsjahr wurde die Rentenverpflichtung mit einer Einmalzahlung von TCHF 1 849 per Saldo aller Ansprüche abgegolten (Vorjahr: Rentenzahlung von TCHF 333).

			2011			2010
Vergütungen für das Geschäftsjahr, in CHF	Vergütungen netto	Vorsorge*	Total	Vergütungen netto	Vorsorge*	Total
Jürgen Dormann Verwaltungsratspräsident, nicht exekutiv	600 000	62 334	662 334	550 000	55 110	605 110
Heinz M. Buhofer Vizepräsident des Verwaltungsrats, nicht exekutiv	464 622	120 087	584 709	435 183	112 376	547 559
Calvin Grieder Verwaltungsrat, nicht exekutiv	395 000	49 575	444 575	290 160	35 204	325 364
Marga Gyger, Verwaltungsrat seit GV 2011, nicht exekutiv	50 000	4 791	54 791			0
Dr. Peter Terwiesch Verwaltungsrat seit GV 2010, nicht exekutiv	200 000	26 009	226 009	125 000	15 498	140 498
Martin Wipfli Verwaltungsrat seit GV 2010, nicht exekutiv	265 000		265 000	144 500		144 500
Günter F. Kelm Verwaltungsrat bis GV 2010, nicht exekutiv			0	93 000	7 207	100 207
Total Verwaltungsrat	**1 974 622**	**262 796**	**2 237 418**	**1 637 843**	**225 395**	**1 863 238**
Stephan Wintsch Geschäftsführer	355 361	177 894	533 255	349 379	138 862	488 241
Total Geschäftsleitung	**355 361**	**177 894**	**533 255**	**349 379**	**138 862**	**488 241**

* Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für Personalvorsorgeeinrichtungen, AHV, IV, Kranken- und Unfallversicherungen.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Gewinnvortrag	3 006 415	2 320 595
Jahresgewinn	25 036 668	25 007 370
Bilanzgewinn	**28 043 083**	**27 327 965**
Dividende, 220% des Aktienkapitals	24 750 000	24 750 000
abzüglich Dividende auf eigene Aktien*	–428 450	–428 450
Vortrag auf neue Rechnung	**3 721 533**	**3 006 415**

* Auf den Aktien im Eigenbestand wird keine Dividende ausgeschüttet. Damit reduziert sich der auszuschüttende Betrag voraussichtlich um CHF 428 450 (Vorjahr: CHF 428 450).

Bei Zustimmung der Generalversammlung zum Antrag des Verwaltungsrats wird die Dividende am Freitag, 29. Juni 2012 («Payment-Date»), wie folgt überwiesen:

pro Namenaktie Serie A	CHF 5.50 brutto	resp.	CHF 3.58 netto
pro Namenaktie Serie B	CHF 55.00 brutto	resp.	CHF 35.75 netto

Ein allfälliger Antrag des Verwaltungsrats zur Ausgliederung des Immobilienbereichs und Ausschüttung an die Aktionäre der Metall Zug AG würde mit der Einladung zur Generalversammlung publiziert.

ERNST & YOUNG

Ernst & Young AG
Bundesplatz 1
CH-6304 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 12. März 2012

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 72 bis 76 wiedergegebene Jahresrechnung der METALL ZUG AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Erstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Erstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarende Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Erstellung der Jahresrechnung existiert.

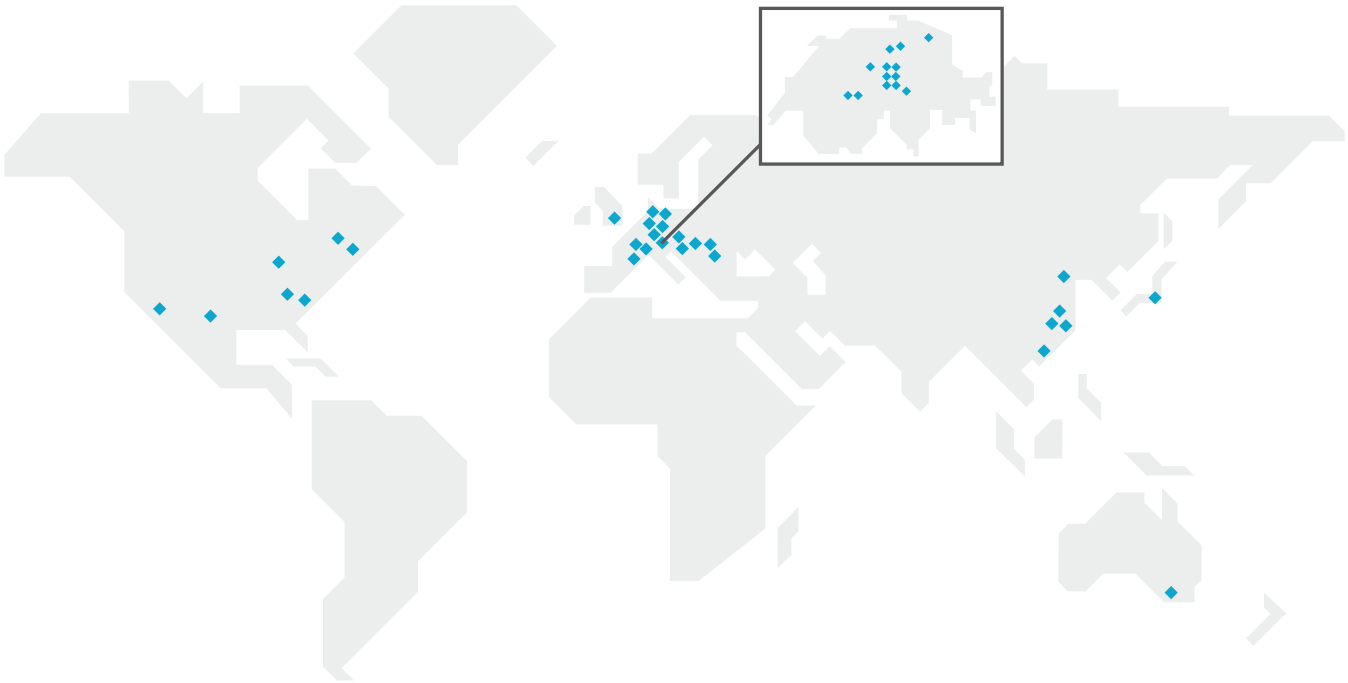
Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Edgar Christen
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Andreas Blank
Zugelassener Revisionsexperte

Die Metall Zug in der Welt



Adressen

Holding
Metall Zug AG
Industriestrasse 66
Postfach 59
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 748 10 20
Fax +41 41 748 10 29
info@metallzug.ch
www.metallzug.ch

Geschäftsbereich Haushaltapparate
V-ZUG AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 767 67 67
Fax +41 41 767 61 67
info@vzug.ch
www.vzug.ch

V-ZUG Immobilien AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 748 10 20
Fax +41 41 748 10 29

V-ZUG Australia Pty. Ltd.
22, Hornby Street
AU-Beaumaris VIC 3193
Telefon +61 7 3209 6822
Fax +61 7 3806 0822
vzug@vzug.com.au
www.vzug.com

V-ZUG Europe BVBA
Kalkhoevestraat 1
BE-8790 Waregem
Telefon +32 56 61 60 00
Fax +32 56 61 60 10
info.be@vzug.be

SIBIRGroup AG
Bernstrasse 60
CH-8952 Schlieren
Telefon +41 44 755 73 00
Fax +41 44 755 73 01
info@sibir.ch, www.sibir.ch

Gehrig Group AG
Bäulerwisenstrasse 1
CH-8152 Glattbrugg
Telefon +41 43 211 56 56
Fax +41 43 211 56 99
info@gehriggroup.ch
www.gehriggroup.ch

Hildebrand France S.a.r.l.
1191, Route Nationale
FR-01120 La Boisse
Telefon +33 472 250 759
Fax +33 472 250 773
service.commercial@hildebrand.fr
www.hildebrand.fr

Geschäftsbereich Infection Control
Belimed AG
Hauptsitz
Industriestrasse 12
CH-6300 Zug
Telefon +41 41 768 96 00
Fax +41 41 768 96 10
info@belimed.com
www.belimed.com

Belimed AG
Betriebsstätte
Dorfstrasse 4
CH-6275 Ballwil
Telefon +41 41 449 78 88
Fax +41 41 449 78 89
info@belimed.ch

NV Belimed SA
Rue de Clairvaux 8
BE-1348 Louvain-la-Neuve
Telefon +32 10 42 02 40
Fax +32 10 42 02 49
info@belimed.be

Belimed SAS
Parc GVIO
330 Allée des Hêtres, Hall E
FR-69760 Limonest
Telefon +33 4 37 41 63 03
Fax +33 4 37 41 63 04
info.pharma@belimed.fr

Belimed SAS
ZAC Saumaty Séon
19 rue Gaston Castel
FR-13016 Marseille
Telefon +33 4 96 15 22 10
Fax +33 4 96 15 22 19
info.sud@belimed.fr

Belimed SAS
Parc Espale
1, av. Pierre Pflimlin
FR-68390 Sausheim
Telefon +33 3 89 63 65 40
Fax +33 3 89 63 65 41
info@belimed.fr

Belimed GmbH
Grüne Lagune 1
AT-8350 Fehring
Telefon +43 3155 40699 0
Fax +43 3155 40699 10
info@belimed.at

Belimed Inc.
2284 Clements Ferry Road
US-Charleston, SC 29492
Telefon +1 843 216 7424
Fax +1 843 216 7707
info@belimed.us

Belimed GmbH
Hauptverwaltung
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
info@belimed.de

Belimed Technik GmbH
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
info@belimed.de

Belimed Deutschland GmbH
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
info@belimed.de

Belimed Deutschland GmbH
Niederlassung West
Emil-Hoffmann-Strasse 27
DE-50996 Köln
Telefon +49 2236 9642 0
Fax +49 2236 9642 200
info.west@belimed.de

Belimed Infection Control Kft.
Gyergyóutca 5
HU-1026 Budapest
Telefon +36 1 318 86 97
Fax +36 1 318 87 75
info@belimed.hu

Belimed d.o.o.
Kosovelova cesta 2
SI-1290 Grosuplje
Telefon +386 1 786 60 10
Fax +386 1 786 60 11
info@belimed.si

Belimed Sauter AG
Zelgstrasse 8
CH-8583 Sulgen
Telefon +41 71 644 85 00
Fax +41 71 644 86 00
info@belimed-sauter.ch

Belimed B.V.
Vlambloem 65
NL-3068 JG Rotterdam
Telefon +31 10 286 17 50
Fax +31 10 456 56 97
info@belimed.nl

Belimed Ltd.
Unit 4, New buildings Place
Dragons Green Rd
Shipley (Horsham)
UK-West Sussex, RH13 8GQ
Telefon +44 1403 738 811
Fax +44 1403 730 830
info@belimed.co.uk

Beltech Medical Services Ltd
Unit 3 Blunts Yard
Dragons Green Road
Shipley (Horsham)
UK-West Sussex, RH13 8GQ
Telefon +44 8451 995 537
Fax +44 1403 730 830
info@beltechltd.co.uk
www.beltechltd.co.uk

Belimed Medical Equipment
(Shanghai) Co., Ltd.
CaiLun Road 780, 5th floor, Room H
ZhangJiang Hi-Tech Park
CN-201203 Pudong, Shanghai
Telefon +86 21 513 709 98
Fax +86 21 513 709 96
info@belimed.cn

Geschäftsbereich
Wire Processing
Schleuniger Holding AG
Bierigutstrasse 9
CH-3608 Thun
Telefon +41 33 334 03 33
Fax +41 33 334 03 34
info@schleuniger.ch
www.schleuniger.com

Schleuniger AG
Hauptsitz Schweiz
Bierigutstrasse 9
CH-3608 Thun
Telefon +41 33 334 03 33
Fax +41 33 334 03 34
info@schleuniger.ch

Schleuniger Solutions AG
Gewerbestrasse 14
CH-6314 Unterägeri
Telefon +41 41 754 53 53
Fax +41 41 754 53 50
sales@schleuniger.com
www.schleuniger.ch

Schleuniger GmbH
Raiffeisenstrasse 14
DE-42477 Radevormwald
Telefon +49 21 959 29 0
Fax +49 21 959 29 105
info@schleuniger.de

Schleuniger, Inc.
Hauptsitz Nordamerika &
Zweigniederlassung Ost
87 Colin Drive
US-Manchester, NH 03103
Telefon +1 603 668 8117
Fax +1 603 668 8119
sales@schleuniger.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung
Mittlerer Westen
119 Sangra Court, Unit 2
US-Streamwood, IL 60107
Telefon +1 847 368 0632
Fax +1 630 372 2355
sales@schleuniger.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Westküste
18218 McDurmott East, Suite F
US-Irvine, CA 92614
Telefon +1 949 757 1835
Fax +1 603 218 6900
sales@schleuniger.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Südost
PMB 70
2900 Delk Road Ste. 700
US-Marietta, GA 30067
Telefon +1 603 621 2608
Fax +1 603 218 6900
sales@schleuniger.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Mexiko
1370-B Pullman Dr, Suite A
US-El Paso, TX 79936
Telefon +1 915 856 8868
Fax +1 915 856 7825
sales@schleuniger.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Kanada
1492 Wallace Road, Unit 4
CA-Oakville, Ontario L6L 2Y2
Telefon +1 905 827 1166
Fax +1 905 827 4103
sales@schleuniger.com

Schleuniger Trading
(Shanghai) Co., Ltd.
Rm 108, BH Center
7755 Zhongchun Rd,
Min Hang District
CN-Shanghai, 201101
Telefon +86 21 6252 6677
Fax +86 21 6240 8655
sales@schleuniger.com.cn

Schleuniger Trading
(Shanghai) Co., Ltd.
Warehouse in Shanghai FTZ
D3-1, 78 Jiatai Rd.
Waigaoqiao Free Trade Zone
CN-Shanghai, 200131
Telefon +86 21 5868 0089
Fax +86 21 5868 0089
sales@schleuniger.com.cn

Schleuniger Trading
(Shanghai) Co., Ltd.
Zweigniederlassung Peking
Rm B10E,
Oriental Kenzo Office Building
48 Dong Zhi Men Wai Street
Dong Cheng District
CN-Peking 100027
Telefon +86 10 6801 9360
Fax +86 10 6801 7321
sales@schleuniger.com.cn

Schleuniger Trading
(Shanghai) Co., Ltd.
Zweigniederlassung Shenzhen
Room 1813 City Professional Hub
ShenNan Avenue, FuTian
CN-Shenzhen 518040
Telefon +86 755 3398 1860
Fax +86 755 3398 1861
sales@schleuniger.com.cn

Schleuniger Japan Co., Ltd.
4-5-8, Tokai, Ota-ku
JP-Tokyo 143-0001
Telefon +81 3 5755 8041
Fax +81 3 5755 8045
sales@schleuniger.co.jp

Geschäftsbereich Immobilien

MZ-Immobilien AG
Industriestrasse 12
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 729 10 10
Fax +41 41 729 10 29
info@mzi.ch
www.mzi.ch

Hotelbusiness Zug AG
Industriestrasse 14
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 727 48 48
Fax +41 41 727 48 49
info@hotelbusinesszug.ch
www.hotelbusinesszug.ch

ZEW Immobilien AG
c/o Metall Zug AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 748 10 20
Fax +41 41 748 10 29

Impressum

Impressum
Herausgeberin
Metall Zug AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug

Gesamtkonzept und Realisation
Knobel Corporate Communications AG, Steinhausen

Gestaltungskonzept
Ramstein Ehinger Associates AG, Zürich

Fotografie
Fotostudio Christian Ammann, Zürich

Satz und Druck
Victor Hotz AG
Lasting Impressions In Print
Steinhausen

Auflage
Deutsch: 2 800 Exemplare
Englisch: 700 Exemplare

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die deutsche Druckfassung.

myclimate neutral Drucksache
No. 01-11-125763 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

www.myclimate.org

Klimaneutral gedruckt.
Die beim Druck entstehenden 4.331 Tonnen CO_2 werden durch internationale Projekte von myclimate.org kompensiert.

FSC www.fsc.org MIX Aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C009672

Produktgruppe aus vorbildlicher Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Herkünften.

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier.

Metall Zug AG
Industriestrasse 66,
CH-6301 Zug